

ANE GmbH & Co. KG
Husum

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis
zum 31. Dezember 2025

ANE GmbH & Co. KG
Husum

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis
zum 31. Dezember 2025



Jahresabschluss der ANE GmbH & Co. KG

für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA in EUR	Anhang- angabe	31.12.2025	31.12.2024
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		282.955,55	236.083,29
Sachanlagen		79.001,53	100.744,53
Finanzanlagen		25.000,00	25.000,00
		386.957,08	361.827,82
Umlaufvermögen			
Vorratsvermögen	(2)	121.767,00	133.382,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		24.739.277,36	21.241.955,34
Forderungen gegen Kommanditisten		767.132,20	221.576,12
Sonstige Vermögensgegenstände		8.691.806,22	8.468.478,77
Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	61.473.298,55	74.495.493,83
		95.793.281,33	104.560.886,06
Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	85.083,11	56.186,40
Aktive latente Steuern	(16)	510.200,29	493.582,64
		96.775.521,81	105.472.482,92

PASSIVA in EUR	Anhang- angabe	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapital	(6)		
Kapitalanteile Kommanditisten		32.042.103,99	33.357.805,55
Rücklagen		9.969.499,56	9.202.367,36
Jahresüberschuss		3.876.005,83	6.880.408,46
		45.887.609,38	49.440.581,37
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	(7)	104.314,00	964.000,00
Sonstige Rückstellungen	(8)	803.042,37	845.033,37
		907.356,37	1.809.033,37
Verbindlichkeiten	(9)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.207,30	5.980,79
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		35.664.011,69	24.721.944,36
Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten		8.119.961,56	27.704.406,07
Verbindlichkeiten gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin		450.686,26	282.022,53
Sonstige Verbindlichkeiten		5.744.689,25	1.508.514,43
		49.980.556,06	54.222.868,18
Rechnungsabgrenzungsposten		-	-
		96.775.521,81	105.472.482,92

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in EUR	Anhang- angabe	2025	2024
Umsatzerlöse	(11)	433.236.825,54	292.403.611,50
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	334.789,95	718.818,34
Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(13)	(422.120.287,67)	(280.773.215,06)
Personalaufwand	(14)	(4.045.303,10)	(3.130.727,19)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		(217.569,58)	(218.360,18)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	(3.233.035,84)	(2.779.811,17)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		887.080,29	1.425.434,84
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		(124.662,03)	(149.108,72)
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(16)	(841.791,73)	(616.183,90)
Ergebnis nach Steuern		3.876.045,83	6.880.458,46
Sonstige Steuern		(40,00)	(50,00)
Jahresüberschuss		3.876.005,83	6.880.408,46

I. Anhang zum 31. Dezember 2025

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die ANE GmbH & Co. KG (im Folgenden kurz: „ANE“ oder „Gesellschaft“ genannt) mit Sitz in Husum ist im Handelsregister A des Amtsgerichts Flensburg unter HRA 9325 eingetragen. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften der §§ 242 ff. des Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften sowie bestimmte Personenhandelsgesellschaften (§§ 264a ff. HGB) aufgestellt. Die ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages wurden beachtet.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine haftungsbeschränkte Personengesellschaft i.S.d. § 264a Abs. 1 HGB, die die Größenkriterien einer großen Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 3 HGB erfüllt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss anzuwendenden Ansatz- und Bewertungsmethoden werden grundsätzlich stetig oder unverändert angewendet. Abweichungen werden, soweit vorhanden, in den Erläuterungen zum Jahresabschluss dargestellt und begründet.

Der Jahresabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Soweit nicht anders angegeben, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet. Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde gemäß den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung vorgenommen.

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten (gemäß § 255 Abs. 1 HGB) bilanziert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu drei Jahren), bewertet. Im Jahr des Zugangs erfolgt die Abschreibung zeitanteilig. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden gemäß § 248 Abs. 2 HGB nicht aktiviert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (Nutzungsdauern zwischen 3 und 14 Jahren) angesetzt. Im Jahr des Zugangs erfolgt die Abschreibung zeitanteilig.

Im Geschäftsjahr zugegangene Anlagegüter mit Anschaffungskosten über EUR 800,00 werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Zugegangene Anlagegüter bis EUR 800,00 wurden voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen, bilanziert.

Für das Vorratsvermögen werden die Anschaffungskosten angesetzt, die nach der Durchschnittskostenmethode ermittelt werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert nach Abzug der erforderlichen Wertberichtigungen bilanziert. Dabei werden alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden jeweils zum Nennwert bilanziert.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden sich daraus insgesamt ergebende Steuerbelastungen passiviert und Steuerentlastungen aktiviert. Bei der Ermittlung latenter Steuerentlastungen wird das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB für solche temporären Differenzen sowie ggf. bestehende steuerliche Verlustvorträge ausgeübt. Sofern passive latente Steuern existieren, werden diese saldiert und ein verbleibender Überhang an aktiven latenten Steuern bilanziert. Im Geschäftsjahr 2024 wurde erstmalig vom Aktivierungswahlrecht aktiver latenter Steuern Gebrauch gemacht. Die Erträge aus der Zuführung aktiver latenter Steuern beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 494).

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert.

Einbehaltene Steuern, d.h. Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag, werden zum Zeitpunkt der erfolgswirksamen Erfassung als Entnahme der Gesellschafter behandelt und mit den Kapitalanteilen der Kommanditisten verrechnet.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften Rechnung getragen. Sofern Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr anzusetzen sind, werden künftige Preis- und Kostensteigerungen in Höhe der allgemeinen Inflationsrate berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden, die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Stromhandelsgeschäften werden, soweit möglich, Bewertungseinheiten nach § 254 HGB gebildet.

Sofern Geschäftsvorfälle in fremder Währung zu erfassen sind, erfolgt dies mit dem Geldkurs bzw. Briefkurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung. Bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung würden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet, bei Laufzeiten von über einem Jahr unter Beachtung des Imparitätsprinzips.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten erhaltene Zahlungen für Leistungen, die erst nach dem Ende der Berichtsperiode erbracht werden.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und deren Entwicklung im Berichtsjahr stellen sich wie folgt dar:

Entwicklung des Anlagevermögens									
in TEUR	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2025	01.01.2025	Abschreibungen	31.12.2025	31.12.2024
Immaterielle Vermögensgegenstände									
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche									
Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen									
Rechten und Werten	1.002	204	-	20	1.226	786	157	943	216
Geleistete Anzahlungen	20	-	-	(20)	-	-	-	-	20
	1.022	204	-	-	1.226	786	157	943	236
Sachanlagen									
Betriebs- und									
Geschäftsausstattung	391	38	-	-	429	289	61	350	102
	391	38	-	-	429	289	61	350	102
Finanzanlagen									
Beteiligungen	25	-	-	-	25	-	-	-	25
	25	-	-	-	25	-	-	-	25
	1.438	242	-	-	1.680	1.075	218	1.293	363
									387

Die Finanzanlagen umfassen ausschließlich die 100 % am Stammkapital gehaltenen Anteile an der ANE Verwaltungs-GmbH, Husum. Die Einlagen sind zu 50 % erbracht. Das Eigenkapital der Beteiligung beträgt per 31.12.2025 TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 30), der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2025 TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2).

(2) Vorräte

Die Vorräte (Waren) betreffen ausschließlich Herkunftsnachweise für Strom aus erneuerbaren Energien, die über das Herkunftsnachweisregister des Umweltbundesamtes verwaltet werden.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in TEUR	31.12.2025	Davon RLZ > 1 Jahr	31.12.2024	Davon RLZ > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.739	-	21.242	-
Forderungen gegen Kommanditisten	-	-	222	-
Sonstige Vermögensgegenstände	9.459	-	8.468	-
	34.198	-	29.932	-

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen Kommanditisten betreffen im aktuellen Jahr in Höhe von TEUR 767 (Vorjahr: TEUR 0) sonstige Vermögensgegenstände sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR 0 (Vorjahr: 222).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Ansprüche aus geleisteten Barsicherheiten im börslichen (Initial Margin) oder außerbörslichen Terminhandel in Höhe von TEUR 1.625 (Vorjahr: TEUR 5.292) und Forderungen aus Umsatzsteuerguthaben in Höhe von TEUR 6.583 (Vorjahr: TEUR 3.101).

(4) Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 61.473 (Vorjahr: TEUR 74.495) umfassen ausschließlich Guthaben bei Banken.

(5) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich ausschließlich um geleistete Vorauszahlungen für Aufwendungen in Folgejahren.

(6) Eigenkapital

Die Kapitalanteile der Kommanditisten betragen EUR 32.042.103,99 (Vorjahr: EUR 33.357.805,55). Das darin enthaltene Kommanditkapital (der Gesellschaft beträgt EUR 26.970.707,26 (Vorjahr EUR 26.970.707,26). Zum Bilanzstichtag wurden alle vereinbarten und eingeforderten Hafteinlagen gem. § 172 Abs. 1 HGB vollständig geleistet.

Neben den Kommanditeinlagen der Kommanditisten werden andere Einlagen und Entnahmen sowie die Gewinn- bzw. Verlustanteile der Kommanditisten auf weiteren Kapital- und Rücklagenkonten erfasst.

Die Reduzierung der Kapitalanteile der Kommanditisten ist im Wesentlichen durch Kapitalerträge der Gesellschaft begründet, die zu einer Einbehaltung von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von TEUR 2.047 (Vorjahr: TEUR 731) führten. Die abgeführten Beträge wurden als Entnahme mit den ausgewiesenen Rücklagen der Gesellschafter verrechnet.

Die Rücklagen weisen zum Bilanzstichtag einen Betrag von EUR 9.969.499,56 (Vorjahr: EUR 9.202.367,36) auf. Der Anstieg der Rücklagen um TEUR 767 im Geschäftsjahr 2025 ist auf eine zusätzliche Einlage der Muttergesellschaft, Hamburger Energiewerke GmbH (kurz: HEnW), zurückzuführen, welche auf eine vertragliche Vereinbarung (Besserungsschein) im Zusammenhang mit dem Erwerb der Unternehmensanteile im Jahr 2023 basiert.

Die Kommanditisten haben im Geschäftsjahr 2025 die vollständige Entnahme des Gewinns des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von EUR 6.880.408,46 beschlossen. Über die Ergebnisverwendung hat grundsätzlich die Gesellschafterversammlung zu beschließen.

(7) Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen umfassen die Gewerbesteuer der Kalenderjahre 2023 bis 2024 für die Standorte der Gesellschaft, die noch nicht durch geleistete Vorauszahlungen an die Finanzverwaltungen erfasst wurden.

(8) Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von TEUR 648 (Vorjahr: TEUR 406) enthalten. Darüber hinaus berücksichtigen die sonstigen Rückstellungen das erwartete finanzielle Risiko bestehender Rechtsstreitigkeiten sowie damit verbundene Rechts- und Prozesskosten in Höhe von insgesamt TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 275).

(9) Verbindlichkeiten

	31.12.2025	Davon RLZ ≤ 1 Jahr	Davon RLZ > 1 Jahr	Davon RLZ > 5 Jahre	31.12.2024	Davon RLZ ≤ 1 Jahr
in TEUR						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1	1	-	-	6	6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.664	35.664	-	-	24.722	24.722
Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	8.120	8.120	-	-	27.704	27.704
Verbindlichkeiten gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin	451	451	-	-	282	282
Sonstige Verbindlichkeiten	5.745	5.745	-	-	1.509	1.509
<i>Davon aus Steuern</i>	111	111	-	-	39	39
<i>Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	33	33	-	-	1	1
	49.981	49.981	-	-	54.223	54.223

Von den Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, keine eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 7.620 (Vorjahr: TEUR 26.204) und sonstige Verbindlichkeiten für erhaltene Barsicherheiten in Höhe von TEUR 500 (Vorjahr: TEUR 1.500).

Die Verbindlichkeiten gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin entfallen in Höhe von TEUR 438 auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: TEUR 0) und auf sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 282).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere den Saldo aus erhaltene und geleisteten Variation Margins im Zusammenhang mit Termingeschäften über die Energiebörse EEX (European Energy Exchange) in Leipzig im Umfang von TEUR 2.901 (Vorjahr: TEUR 1.034) sowie erhaltene Barsicherheiten von Geschäftspartnern in Höhe von TEUR 2.794 (Vorjahr TEUR 0).

Zur Absicherung von Handelsgeschäften an der EPEX SPOT SE sowie der Direktvermarktungsrisiken aus Stromlieferverträgen bestehen per 31. Dezember 2025 drei Avalkreditlinien bei Banken und Kreditversicherungsunternehmen in Höhe von insgesamt TEUR 13.000 (Vorjahr: TEUR 11.500).

Auf Basis, der zum Ende des Berichtsjahres in Anspruch genommenen Avalkreditlinien waren am 31. Dezember 2025 Guthaben auf Bankkonten der Gesellschaft in Höhe von insgesamt TEUR 1.500 (Vorjahr: TEUR 3.300) als Sicherheit verpfändet.

Darüber hinaus besteht seit dem Geschäftsjahr 2025 ein Avalkredit-Rahmenvertrag mit der Muttergesellschaft der ANE, Hamburger Energiewerke GmbH, welcher mit einem Bürgschaftsvolumen von bis zum EUR 100 Mio. in Anspruch genommen werden kann. Zum 31. Dezember 2025 lag die Inanspruchnahme aus dieser Avalkreditlinie bei einem Betrag von TEUR 3.578 (Vorjahr: TEUR 3.578).

(10) Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Risiken aus dem Stromhandelsgeschäft ergeben sich für die Gesellschaft insbesondere aus unerwarteten und nicht berücksichtigten Preisschwankungen am Stromhandelsmarkt.

Im Rahmen einer Portfoliobildung werden die Risikopositionen aus einzelnen Beschaffungs- und Belieferungsverträgen von Strom zu einer Gesamtrisikoposition aggregiert. Die kontinuierliche Überwachung und Steuerung der Gesamtrisikoposition erfolgt auf Grundlage der Vorgaben eines ordnungsgemäßen und angemessenen Risikomanagementsystems, nach denen Handlungsrahmen und Verantwortlichkeiten für die ANE verbindlich festgelegt sind. Insbesondere dürfen derivative Finanzinstrumente vornehmlich nur zur Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit Grundgeschäften und den damit verbundenen Zahlungsstromänderungen eingesetzt werden. Der Energiehandel erfolgt im Rahmen vorgegebener Limits, die durch die Geschäftsführung sowie einen organisatorisch unabhängigen Unternehmensbereich festgelegt und fortlaufend überwacht werden. Die derivativen Finanzinstrumente unterliegen darüber hinaus weiteren internen Risikokontrollen. Bei der ANE werden die mit den Vertragspartnern abgeschlossenen Finanzderivate und die jeweiligen Grundgeschäfte aus Festpreisstromverträgen zu einer Bewertungseinheit gem. § 254 HGB zusammengefasst, sodass kein Bewertungsergebnis entsteht. Hierbei handelt es sich um Mikro-

Hedges, bei denen eine eindeutige Zuordnung von Grund- und Sicherungsgeschäften besteht. Für den Abschluss von außerbörslichen Absicherungsgeschäften kommen nur externe Vertragspartner mit guter Bonität infrage.

Die Bilanzierung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode, bei der die sich ausgleichenden gegenläufigen Wert- und Zahlungsflussänderungen in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung unberücksichtigt bleiben.

Offene Risikopositionen wurden zum Bilanzstichtag nicht identifiziert. Diese können aus Handelsgeschäften resultieren, die von den wirksamen Teilen der Bewertungseinheiten nicht abgebildet werden. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten, die abhängig von der Entwicklung der zugrundeliegenden Marktfaktoren sind. Die Bewertung wird unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten nach marktüblichen Methoden vorgenommen. Dabei werden Beschaffungs- und Belieferungsverträge von Strom mit einer auf den zum letzten Handelstag des Jahres vorliegenden Marktdaten erzeugten Hourly-Price-Forward-Curve (HPFC) bewertet. Ergeben sich negative Salden aus den offenen Risikopositionen, werden diese Verlustspitzen unter Beachtung des Imparitätsprinzips aufwandswirksam zurückgestellt. Positive Salden bleiben bilanziell unberücksichtigt.

Im außerbörslichen Handel wurden zur Absicherung von Preisrisiken aus Grundgeschäften an den beiden letzten Bilanzstichtagen keine derivativen Finanzinstrumente in Form von risikokompensierenden Handelsgeschäften eingesetzt. Sofern eine Absicherung erforderlich ist, beziehen sich die Grundgeschäfte hierbei grundsätzlich auf kurz- bis mittelfristige Grünstromlieferverträge (PPAs) zum Festpreis. Im Rahmen dieser Transaktionen schließt die Gesellschaft auch Vereinbarungen über den Austausch von einer Reihe fixer Strompreiszahlungen (Fixbetrag) gegen variable Strompreiszahlungen (Marktpreis) ab, wobei es nur zu einem Barausgleich (Ausgleichsbetrag) kommt, sog. Marktwertsicherungsverträge. Beide Zahlungsströme erfolgen in der gleichen Währung und auf Basis desselben Nominalbetrags. Zum Bilanzstichtag umfassen diese Handelsgeschäfte ein Volumen von TEUR 5.988 (Vorjahr: TEUR 0).

Zur Absicherung von Grundgeschäften schließt die ANE auch Transaktionen im Rahmen von standardisierten börsengehandelten Termingeschäften (Commodity Futures) über die Terminbörse EEX ab. Hierbei hat die ANE bereits zum Zeitpunkt des Abschlusses des Termingeschäftes eine Sicherheitsleistung (Initial Margin) an das Clearing-House zu erbringen, die sich aus der Anzahl der gezeichneten Kontrakte und der Preisvolatilität des Basiswerts ergibt. Aufgrund der börsentäglichen Feststellung des Kurses des jeweiligen Kontrakts ergeben sich Wertveränderungen mit direkter Zahlungswirksamkeit (Variation Margin). Eine geleistete Initial Margin wird als Forderung gegenüber dem Clearing-House unter der Position sonstige Vermögensgegenstände erfolgsneutral ausgewiesen. Wertveränderungen aus Variation Margins werden ebenfalls vor Glattstellung oder Erfüllung des Kontrakts erfolgsneutral erfasst. Während erhaltene Variation Margin Zahlungen als sonstige Verbindlichkeiten (§ 266 Abs. 3. HGB) passiviert werden, sind geleistete Zahlungen als sonstige Vermögensgegenstände (§ 266 Abs. 2 HGB) zu aktivieren. Eine erfolgswirksame Berücksichtigung von drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften ist jedoch aufgrund des Imparitätsprinzips auch bei börsengehandelten Termingeschäften erforderlich (§ 249 Abs. 1 S. 1 HGB). Daher ist neben dem Ausweis eines sonstigen Vermögensgegenstandes zusätzlich eine aufwandswirksame Rückstellung in

Höhe der geleisteten Variation Margin zu bilden, falls bei gekauften (verkauften) Kontrakten am Bilanzstichtag der Börsenkurs unter (über) dem kontrahierten Kurs liegt. Etwaige unrealisierte Gewinne bleiben unberücksichtigt. Bei der Bewertung der Kontrakte am Abschlussstichtag werden die letzten verfügbaren Börsenkurse herangezogen.

Die Absicherungsgeschäfte an der Terminbörse EEX werden grundsätzlich als Makro-Hedges durchgeführt, bei denen mehrere Sicherungsgeschäfte der Absicherung eines Portfolios von Grundgeschäften dienen.

Das Gesamtvolumen (Marktwert) börsengehandelter, offener Kontrakte betrug zum Bilanzstichtag TEUR 14.171 (Vorjahr: TEUR 35.737). Aus den damit verbundenen erhaltenen bzw. geleisteten Variation Margins ergab sich zum Jahresabschluss saldiert eine Verbindlichkeit bzw. unrealisierte Gewinne in Höhe von TEUR 2.901 (Vorjahr: TEUR 1.034), die nicht erfolgswirksam erfasst wurden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(11) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 433.237 (Vorjahr: TEUR 292.404) verteilen sich nach Geschäftsbereichen sowie nach geografisch bestimmten Märkten wie folgt:

in TEUR	2025			2024		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Green Energy Trading	334.435	150.242	184.193	209.092	148.569	60.523
Trading Services & Energy Data	98.802	27.610	71.192	83.312	19.435	63.877
Sonstige Umsatzerlöse	-	-	-	-	-	-
	433.237	177.852	255.385	292.404	168.004	124.400

Die im Ausland generierten Umsatzerlöse betreffen mit TEUR 251.422 (Vorjahr: TEUR 117.043) überwiegend Transaktionen mit der Energiehandelsbörse EPEX SPOT, die über die European Commodity Clearing Luxembourg S.à.r.l. fakturiert werden. Die Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Geschäftsvorfälle in Höhe von TEUR 1.231 (Vorjahr: TEUR 5.005), überwiegend aus Korrekturabrechnungen verschiedener Übertragungsnetzbetreiber für das Geschäftsjahr 2024. Es handelt sich hierbei zugleich um Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung im Sinne des § 285 Nr. 31 HGB.

(12) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen im Zusammenhang mit bestehenden Rechtsstreitigkeiten in Höhe von TEUR 275 (Vorjahr: TEUR 544) realisiert. Weitere sonstige betriebliche Erträge resultieren aus personalbezogenen Geschäftsvorfällen. Der Posten enthält insgesamt periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 278 (Vorjahr: TEUR 636).

(13) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten periodenfremde Geschäftsvorfälle in Höhe von TEUR 1.532 (Vorjahr: TEUR 3.209), die überwiegend auf Korrekturabrechnungen zurückzuführen sind. Es handelt sich hierbei zugleich um Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung im Sinne des § 285 Nr. 31 HGB.

(14) Personalaufwand

in TEUR	2025	2024
Löhne und Gehälter	(3.502)	(2.644)
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	(544)	(487)
<i>Davon für Altersversorgung</i>	(9)	(3)
	(4.046)	(3.131)

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2025	2024
Angestellte	45	36
<i>Davon Vollzeitbeschäftigte</i>	34	23
<i>Davon Teilzeitbeschäftigte</i>	11	13

(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit TEUR 1.104 (Vorjahr: TEUR 910) im Wesentlichen Beratungs- und andere Fremdleistungen enthalten.

Die Verwaltungsaufwendungen einschließlich Miet-, Leasing- und Büroausstattungskosten belaufen sich auf TEUR 1.081 (Vorjahr: TEUR 885). Darin enthalten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 741 (Vorjahr: TEUR 597) für den laufenden Betrieb der Informationstechnologie der Gesellschaft. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: Erträge von EUR 0,00).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ferner periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 24) enthalten.

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen TEUR 842 (Vorjahr: TEUR 616) und umfassen neben dem Gewerbesteueraufwand der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von TEUR 773 und Vorjahren in Höhe von TEUR 86 auch Erträge aus der Aktivierung latenter Steuern in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 494).

Wesentliche Ursache für aktive latente Steuern sind Bewertungsunterschiede beim Anlagevermögen. Bei der Bewertung daraus resultierender Steuern wird ein durchschnittlicher Steuersatz von 15,16 % für die Gewerbesteuer zugrunde gelegt. Für das Geschäftsjahr 2024 wurde das Aktivierungswahlrecht latenter Steuern erstmalig angewendet. Die Änderung erfolgt für Zwecke der Anpassung an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden durch die Einbeziehung der Gesellschaft in die Konzernabschlüsse der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) und der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH).

Bei der Gesellschaft findet derzeit eine umsatzsteuerliche Betriebsprüfung für die Veranlagungszeiträume 2019 bis 2022 statt. Die Prüfung durch das Finanzamt Nordfriesland ist noch nicht abgeschlossen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses liegen keine Ergebnisse der Prüfung vor. Eventuelle finanzielle Auswirkungen aus dieser Prüfung können daher derzeit nicht zuverlässig quantifiziert werden.

4. SONSTIGE ANGABEN

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die ANE Verwaltungs-GmbH, Husum, mit einem gezeichneten Kapital von EUR 25.000,00.

Angaben zu den Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Geschäftsführung der Gesellschaft obliegt der ANE Verwaltungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin. Während des Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch die Geschäftsführer Ralf Höper (CEO, Sprecher der Geschäftsführung), Oster-Ohrstedt, und Oliver Ziegler (CFO), Husum, geführt.

Die gemäß § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB geforderten Angaben bezüglich der gewährten Gesamtbezüge an die Geschäftsführung unterbleiben aufgrund der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB.

Gemäß § 10 des Gesellschaftsvertrages in der geltenden Fassung hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat, der aus 7 Mitgliedern besteht.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Chris Schmelter, Geschäftsbereichsleiter Finanzen, Hamburger Energiewerke GmbH, Aufsichtsratsvorsitzender
- Stephan Frense, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Geschäftsführer der ARGE Netz GmbH & Co. KG
- Burkhard Warmuth, Geschäftsbereichsleiter Strategie, Unternehmensentwicklung, Systementwicklung und M&A, Hamburger Energiewerke GmbH
- Thomas Gollnow, Geschäftsbereichsleiter Energiewirtschaft, Hamburger Energiewerke GmbH
- Olaf Schulenburg, Geschäftsbereichsleiter Organisationssicherheit & Recht, Hamburger Energiewerke GmbH, ausgeschieden zum 4. März 2026
- Christian Fröck, Leiter Interne Revision, Hamburger Energiewerke GmbH, seit 5. März 2026
- Dirk Ketelsen, Geschäftsführer Dirkshof / EED GmbH & Co. KG
- Matthias König, Vorstandsmitglied der ENERTRAG SE

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft least im üblichen Umfang Firmenfahrzeuge mit dem Zweck der Vermeidung des Verwertungsrisikos an. Darüber hinaus bestehen mehrjährige Mietverträge für Büroräume sowie Lizenz-, Service- und Wartungsverträge mit Dienstleistern. Potenzielle Risiken bestehen einerseits durch die längere Bindung an die Vertragspartner während sich andererseits Chancen durch eine geringere Kapitalbindung gegenüber der Anschaffung von Vermögensgegenständen oder eine vermiedene, langfristige Mitarbeiterbindung für die Gesellschaft ergeben. Darüber hinaus sind keine nennenswerten Chancen und Risiken auf die Finanzlage der Gesellschaft durch mehrjährige Verträge abzuleiten.

Die künftigen Abflüsse liquider Mittel aufgrund von Vertragsverhältnissen gestalten sich wie folgt:

in TEUR	2025	2024
Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus bestehenden Verträgen		
- fällig innerhalb des nächsten Geschäftsjahres	1.287	960
- fällig nach 1 bis 5 Jahren	551	527
- fällig nach mehr als 5 Jahren	-	-
	1.837	1.486

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des HGB sind aus Sicht der Gesellschaft juristische oder natürliche Personen in ihrer Funktion als

- Gesellschafter des bilanzierenden Unternehmens,
- Unternehmen, an denen das bilanzierende Unternehmen selbst eine Beteiligung hält, oder
- Mitglied des Geschäftsführungs-, Aufsichts- oder Verwaltungsorgans des bilanzierenden Unternehmens.

Die operativen Geschäftsbeziehungen der ANE zu den nahestehenden Personen und Unternehmen beschränken sich auf Transaktionen im Rahmen von physischen und finanziellen Stromlieferverträgen und die Erbringung bzw. den Einkauf von Dienstleistungen.

Alle Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen geschlossen. Im laufenden Jahr und im Vorjahr wurde kein Aufwand für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen im Hinblick auf die Beträge erfasst, die von nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldet werden.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

in TEUR	Werte der Geschäftsvorfälle		Salden ausstehend am 31. Dezember	
	2025	2024	2025	2024
Verkäufe				
Gesellschafter	26.626	19.535	-	222
Käufe				
Gesellschafter	(80.508)	(85.961)	(7.620)	(26.204)
Erbringung von Dienstleistungen				
Gesellschafter	5	2	-	-
Bezug von Dienstleistungen				
Gesellschafter	(38)	(60)	(0)	(2)
Aufsichtsratsmitglieder	(1)	-	-	-
Beteiligungen	(444)	(444)	(451)	(282)
	(54.360)	(66.928)	(8.071)	(26.266)

Zum Ende des Geschäftsjahres bestanden darüber hinaus sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 500 (Vorjahr: TEUR 1.500) gegenüber Kommanditisten aufgrund erhaltener Barsicherheiten im Zusammenhang mit dem Abschluss von Energiehandelsverträgen.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den Konzernabschluss aufstellt

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss (kleinster und zugleich größter Kreis) der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV), Hamburg, (Registergericht: Amtsgericht Hamburg, HRB Nr. 16106), einbezogen. Der Konzernabschluss der HGV geht in den nach den Verwaltungsvorschriften der Landeshaushaltsordnung der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH), Hamburg, erstellten Konzernabschluss ein.

Der Konzernabschluss der Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) für das Geschäftsjahr 2025 ist beim elektronischen Unternehmensregister erhältlich. Der Konzernabschluss der FHH wird auf der Internetseite der Stadt Hamburg veröffentlicht.

Gesamthonorar der Abschlussprüfung

Für das Geschäftsjahr 2025 wurde die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, erneut zum Abschlussprüfer bestellt. Das Gesamthonorar für den Abschlussprüfer beträgt TEUR 64 (Vorjahr: TEUR 60) und entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 3.876.005,83 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Abschlussstichtag sind keine Vorgänge eingetreten, die für die Gesellschaft eine im Sinne des § 285 Nr. 33 HGB besondere Bedeutung haben.

Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025 (einschließlich Vergleichsinformationen) wurde von der Geschäftsführung am 30. März 2026 aufgestellt.

ANE Verwaltungs-GmbH

diese wiederum vertreten durch ihre Geschäftsführer
Ralf Höper und Oliver Ziegler

Husum, den 30. März 2026

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

Im nachstehenden Lagebericht wird die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ANE GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr 2025 aufgezeigt und auf die voraussichtliche zukünftige Entwicklung des Geschäftes sowie die wesentlichen Risiken und Chancen der Gesellschaft eingegangen.

1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die ANE wurde im Jahr 2017 von der ARGE Netz GmbH & Co. KG (ARGE) gegründet und agiert als Direktvermarkter und Stromhändler für den erweiterten Gesellschafterkreis sowie externe Energieerzeuger. Die ANE verfügt im Gesellschafterkreis über ein Leistungspotenzial von mehr als 8 Gigawatt (GW) aus erneuerbaren Energien wie Onshore-Wind-, Solar- und Biomasseanlagen sowie über den Zugang zu Speicherlösungen.

Die Geschäftstätigkeit der ANE umfasst im Wesentlichen die Beschaffung und den Vertrieb von Strom sowie von Herkunftsnachweisen (sog. Grünstromzertifikaten) aus erneuerbaren Erzeugungsanlagen. Darüber hinaus handelt die Gesellschaft mit vielseitigen physischen Stromprodukten sowohl an der Börse als auch im außerbörslichen OTC-Handel. Im Rahmen des finanziellen Energiehandels werden bestehende Risiken aus abgeschlossenen Erzeugungs- bzw. Vertriebsgeschäften der Gesellschaft abgesichert und Produkte zur finanziellen Absicherung spezifischer Erzeugungsmengen aus erneuerbaren Energien-Anlagen vertrieben.

Kern des umfassenden energiewirtschaftlichen Produktportfolios der ANE bilden das virtuelle Erneuerbare Energien Kraftwerk (EEKW) sowie die digitale Handelsplattform mit Anbindung der Handelsaktivitäten an die Strombörse für den Kurzfristmarkt, EPEX SPOT, sowie die EEX für mittel- und langfristige Geschäfte. Die ANE bündelt in ihrem EEKW eine Leistung aus erneuerbaren Energieeinheiten von mehr als 4 GW und vernetzt dadurch dezentrale Stromerzeuger und -verbraucher. Als digitale Systemplattform synchronisiert das virtuelle Kraftwerk flexibel die Erzeugung und den Verbrauch von Strom in Echtzeit. Mit der Möglichkeit dezentrale Erzeugungsanlagen erneuerbarer Energien bedarfsspezifisch über das virtuelle EEKW zu steuern, optimiert die ANE beidseitig die Wertschöpfung für Anlagenbetreiber und Großhandelskunden.

Mit starkem Fokus auf innovative, digitale Lösungen übernimmt die ANE sowohl die Vermarktung von erneuerbarem Strom im Rahmen der Direktvermarktung als auch die flexible Versorgung von gewerblichen und industriellen Stromverbrauchern. Die Bereitstellung eines Marktzugangs zur Stromhandelsbörse EPEX SPOT und damit verbundener Infrastruktur sowie Dienstleistungen ermöglicht Geschäftspartnern zusätzlich die äußerst kurzfristige Vermarktung bzw. Beschaffung von Strommengen.

Unternehmensziele und Strategie

Mit Gründung der ANE im Jahr 2017, als zunächst 100 %-ige Tochtergesellschaft der ARGE Netz GmbH & Co. KG, wurde von den mehr als 400 Gesellschaftern der ARGE Netz - mitsamt Unternehmen aus der

Branche der erneuerbaren Energien - die langfristig erfolgreiche Etablierung eines unabhängigen Direktvermarkters angestrebt. In den darauffolgenden Jahren hat sich die ANE von einem reinen Direktvermarkter zu einem Stromhandelsunternehmen mit eigenem Börsenzugang an der EPEX SPOT sowie EEX, der Bereitstellung von Marktzugängen und finanziellen Produkten sowie weiteren Dienstleistungsangeboten in Verbindung mit dem virtuellen Erneuerbaren Energien Kraftwerk (EEKW) entwickelt.

Durch den Abschluss einer Kapitalerhöhung im November 2023 konnte die ANE mit der Hamburger Energiewerke GmbH (HENW) einen neuen Mehrheitsgesellschafter gewinnen. Die bereits im kurzfristigen Energiehandel bestehende operative Zusammenarbeit beider Unternehmen wird seither im Rahmen der neuen gesellschaftsrechtlichen Verbindung weiter strategisch ausgebaut. In diesem Zusammenhang steht die Optimierung der gemeinsamen Handels- und Vertriebsaktivitäten, die Vermarktung von Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien sowie eine Zusammenarbeit bei Zukunftsthemen wie der Sektorkopplung und Wasserstoff im Fokus. Die ARGE ist weiterhin als zweitgrößter Gesellschafter mit einer Anteilshöhe von ca. 27 % wesentlich an der ANE beteiligt.

Die bedeutenden Veränderungen im Umfeld der erneuerbaren Energien und in den Wertschöpfungsketten erfordern eine stetige Überprüfung der Unternehmensziele und -strategie. Diese werden auch zukünftig zu kurzfristigen Anpassungen des Produktportfolios oder der bestehenden Geschäftsmodelle führen.

Im Mittelpunkt der kurz- bis mittelfristigen Unternehmensentwicklung steht der weitere Ausbau des eigens vermarkteten EE-Portfolios auf 3 GW installierter Leistung. Damit verbunden ist die weitere Skalierbarkeit des Geschäftsmodells, insbesondere die signifikante Ausweitung des Geschäfts mit kurz- bis mittelfristigen Grünstromlieferverträgen (PPAs) aber auch die Bereitstellung von Marktzugängen unter der Nutzung unserer innovativen Handelsplattform und der Stärkung des Service-/Datengeschäfts im Zusammenhang mit dem virtuellen EEKW (bspw. energielogistische Dienstleistungen, Datenservices oder „Software-as-a-Service“).

Ein weiterer strategischer Schwerpunkt liegt auf der Vermarktung von Flexibilitäten und Regelleistung. Die Regelernergievermarktung sowie der weitere Ausbau einer optimierten Bewirtschaftung von Batteriespeichersystemen wurden im Geschäftsjahr 2025 erfolgreich vorangetrieben und bilden einen wachsenden Bestandteil des Produktportfolios. Mit der zunehmenden Volatilität der Strompreise und dem steigenden Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung gewinnt die Vermarktung von Flexibilitäten weiter an Bedeutung und eröffnet der ANE zusätzliche Erlöspotenziale.

Die Versorgung von großen Endverbrauchern aus Industrie und Gewerbe bildet einen dritten zentralen Wachstumspfeiler. Der Abschluss auch langfristiger Grünstromlieferverträge unter Ausweitung des Kundenportfolios – insbesondere von Industriekunden und Stadtwerken (CPPAs) – sowie die Versorgung von kleinen und mittleren Unternehmen stehen im Fokus der Vertriebsaktivitäten. Die Nutzung des bestehenden direkten Zugangs an der Energiebörse für mittel- bis langfristige Kontrakte (EEX) zum Ausbau des eigens gehandelten Portfolios stellt für die Gesellschaft einen wesentlichen Treiber für ein langfristig weiterhin profitables Geschäftsmodell dar.

Um dem permanenten Wandel im Umfeld der erneuerbaren Energien, dem zukünftig erwarteten, verstärkten Ausbau von Erzeugungsanlagen und dem damit verbundenen Wettbewerb der Marktteilnehmer bestmöglich zu entgegnen, verfolgt die ANE zudem einen Führungsansatz, der auf Dialog und kurze Entscheidungswege setzt, um innovative Ideen schnell und effektiv umzusetzen. In den kommenden Jahren wird nach Einschätzung der ANE – auch vor dem Hintergrund aktueller geopolitischer Spannungen im Nahen Osten mit starken Preisauswirkungen auf die Energiemärkte – die Nachfrage nach Grünstrom deutlich stärker wachsen als das weiter steigende Angebot durch den Zubau erneuerbarer Energieträger. Ziel der ANE ist es, die eigene Marktposition zu festigen und gegenüber den Wettbewerbern weiter auszubauen sowie neue Geschäftsfelder mit margenstarken Produkten zu erschließen.

Die strategische Integration von Künstlicher Intelligenz (KI) in die Geschäftsprozesse der ANE gewinnt zunehmend an Bedeutung und wird die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens als Stromhändler und Direktvermarkter erneuerbarer Energien maßgeblich stärken. Der Stromhandel ist durch eine hohe Komplexität und Dynamik gekennzeichnet: Volatile Erzeugungsprofile aus Wind- und Solaranlagen, kurzfristige Preisschwankungen an den Spot- und Intradaymärkten sowie die wachsende Bedeutung einer präzisen Prognose von Erzeugung und Verbrauch erfordern datengetriebene Entscheidungsprozesse in Echtzeit. KI-basierte Modelle bieten hier erhebliche Potenziale, um Prognosegenauigkeit zu verbessern, Handelsstrategien zu optimieren und operative Effizienzgewinne zu realisieren.

Mittel- bis langfristig plant die Gesellschaft eine erweiterte Nutzung der bereits bestehenden, hoch digitalisierten und automatisierten Handelsinfrastruktur aus der Vermarktung von Strom aus erneuerbaren Energieanlagen. Ferner wird die Skalierung des zur Verfügung stehenden Produktportfolios bei gleichzeitig flexiblem Einsatz der Vermarktungsoptionen angestrebt. Aufgrund der mittel- und unmittelbaren Nähe zu Betreibern von Erneuerbaren-Energien-Anlagen werden zukünftig auch weiterhin wichtige Impulse für das Produkt- und Vermarktungsportfolio des Unternehmens aus dem erweiterten Kreis der Gesellschafter erwartet.

Langfristig bleibt der Einstieg der ANE in den Handel mit grünem Wasserstoff im Einklang mit nationalen und internationalen Dekarbonisierungsstrategien vorgesehen. Der Markt für grünen Wasserstoff befindet sich jedoch weiterhin in einem sehr frühen Entwicklungsstadium ohne etablierte Handelsstrukturen. Die ANE beobachtet die Marktentwicklung aufmerksam und wird ihre Aktivitäten in diesem Bereich intensivieren, sobald ein liquider Markt absehbar ist und sich wirtschaftlich tragfähige Geschäftsmodelle realisieren lassen.

Darüber hinaus fokussiert sich die ANE im Geschäftsjahr 2026 auf eine weitere Optimierung der internen Unternehmensprozesse und IT-Systeme, um die Skalierbarkeit für weiteres Portfoliowachstum zu verbessern und gleichzeitig eine agile, nachhaltige Unternehmenskultur zu fördern.

Geschäftsbereiche und Unternehmenssteuerung

Die Geschäftsaktivitäten der ANE gliedern sich in die beiden Geschäftsbereiche Trading Services & Energy Data sowie Green Energy Trading.

Im Geschäftsbereich Trading Services & Energy Data werden die Bereitstellung des Marktzugangs an gewerblichen Kunden und Stadtwerken sowie die Bereitstellung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Nutzung und Lizenzierung des virtuellen Erneuerbare Energien Kraftwerks (EEKW) bzw. mit dem Energiedatenmanagementsystem gebündelt.

Der Geschäftsbereich Green Energy Trading umfasst die Direktvermarktung von Strom im Rahmen von physischen und finanziellen Grünstromlieferverträgen an gewerbliche Großkunden (CPPAs bzw. VPPAs) sowie den Handel von Strom aus Direktvermarktungsverträgen über die EPEX SPOT oder mit ausgewählten Energiehandelsunternehmen auf der Basis von White-Label- und Vermittlungsgeschäften. Des Weiteren beinhaltet das Segment den Zertifikathandel und Handelsmaßnahmen zur aktiven Portfoliooptimierung sowie den Bereich Green Energy Projects, der sich mit zukunftsweisenden Themen für die weitere Geschäftsentwicklung der ANE, bspw. der Vermarktung von Wasserstoff, Portal- und Speicherlösungen oder der Elektrifizierung des Verkehrssektors, auseinandersetzt.

Die ANE beschäftigt derzeit Mitarbeiter an den Standorten Husum und Hamburg. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wird durch die persönlich haftende Gesellschafterin ANE Verwaltungs-GmbH wahrgenommen. Die Organisationsstruktur der ANE unterteilt sich darüber hinaus in die Funktionsbereiche Sales (vormals Vertrieb & Produkte), Trading (vormals Handel & Analyse), Operations (vormals Technik & IT), den neu geschaffenen Bereich Technology sowie Finance (vormals Finanzen & Controlling). Darüber hinaus agieren die Bereiche People & Culture sowie Chief of Staff/ Project Office übergreifend.

Im Geschäftsjahr 2025 hat die Gesellschaft aufgrund des besseren Zugangs zum Arbeitsmarkt insbesondere den Standort in Hamburg personell weiter ausgebaut. Der Standort Hamburg fungiert als unselbständige Betriebsstätte und im Wesentlichen als Büro für Mitarbeiter der genannten Funktionsbereiche, die nicht am Sitz der Gesellschaft beschäftigt sind. Die Betriebsstätte unterliegt keinen eigenständigen Budgets und Zielvorgaben des Managements. Aufgrund des hohen Digitalisierungsgrads können heute wesentliche Prozesse aller Funktionsbereiche der Gesellschaft an beiden Unternehmensstandorten durchgeführt werden.

Die Entwicklung der Geschäfts- bzw. Funktionsbereiche der ANE wird mit jeweiligen Budgets vorausschauend geplant und kontinuierlich durch die Gegenüberstellung mit den aktuellen Finanzaufstellungen analysiert. Zur effektiven Steuerung und Kontrolle der Gesellschaft besteht ein Controlling- und Reportingsystem (integrierter Teil des ERP), welches die fortlaufende Beurteilung und Abbildung der wesentlichen Chancen und Risiken des Unternehmens im zukünftigen Geschäftsverlauf ermöglicht. Die Geschäftsführung und die Leiter der jeweiligen Funktionsbereiche bilden das Management-Team der ANE und sind in dieser Funktion dafür verantwortlich, Chancen und Risiken schnellstmöglich zu erkennen und einzuordnen. Die Unternehmensorganisation wurde bewusst agil, d.h. mit schlanken Hierarchien und kurzen Entscheidungswegen, konzipiert und soll es der Gesellschaft ermöglichen sehr effizient und umgehend auch auf kurzfristige Veränderungen im Marktgeschehen und regulatorischer Anforderungen zu reagieren. Ferner sollen hierdurch notwendige, zukunftsorientierte Veränderungen für die Weiterentwicklung der Geschäftsaktivitäten der ANE im Rahmen der Umsetzung der Unternehmensstrategie und -ziele proaktiv initiiert und schnell abgeschlossen werden.

Im Geschäftsjahr 2025 hat die Geschäftsführung der Gesellschaft die Organisationsstruktur der ANE GmbH & Co. KG angepasst. In diesem Zusammenhang wurde die Anzahl der Funktionsbereiche erweitert und inhaltlich neu ausgerichtet. Darüber hinaus wurden erweiterte Gremienstrukturen geschaffen, um durch skalierbare Unternehmensprozesse und -systeme sowie eine agile Unternehmenskultur auch zukünftig organisches Unternehmenswachstum erzielen zu können.

Zur weiteren Stärkung der Corporate Governance und des Risikomanagements hat die ANE einen Risikoausschuss etabliert. Der Risikoausschuss berät den Aufsichtsrat in allen Fragen bezüglich der Gesamtrisikobereitschaft und der Risikostrategie. Ferner überwacht er die Implementierung der erklärten Risikobereitschaft und -strategie durch die Geschäftsführung und das Management-Team. Im Geschäftsjahr 2025 hat der Risikoausschuss unter anderem eine neue Risikorahmenrichtlinie verabschiedet, die den konzeptionellen Rahmen für das unternehmensweite Risikomanagement bildet. Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben und bestehenden Verantwortlichkeiten innerhalb der Geschäftsführung und der Funktionsbereiche beschäftigt die Gesellschaft einen Risikomanager, um die operativen Kapazitäten im Risikomanagement innerhalb der ANE zu erweitern.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die nennenswerten finanziellen Leistungsindikatoren, nach denen die ANE gesteuert wird, sind das Bruttoergebnis (d.h. der Saldo aus Umsatzerlösen und Materialaufwendungen) sowie die jeweils gegebenenfalls um zu benennende Sondereffekte bereinigten Kennzahlen EBIT (Ergebnis der Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Steuern) und Perioden- bzw. Jahresergebnis. Die Umsatzerlöse werden als ergänzender finanzieller Leistungsindikator für die Unternehmensentwicklung herangezogen. Die genannten Leistungsindikatoren werden im nachfolgenden Wirtschaftsbericht ausführlich dargestellt und erläutert. Auch die für das kommende Geschäftsjahr erwartete künftige Entwicklung der Gesellschaft wird im Prognosebericht anhand dieser finanziellen Leistungsindikatoren dargestellt und erläutert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die ANE zieht zur Steuerung des Unternehmens und für Managemententscheidungen keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren heran. Im Einklang mit, der auf langfristiges Wachstum und nachhaltige Profitabilität ausgerichteten Unternehmensführung hat, die Geschäftsführung der ANE jedoch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren identifiziert, die für den anhaltenden Erfolg der Gesellschaft grundsätzlich als bedeutsam erachtet werden:

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2025 belief sich die Anzahl der Angestellten auf 50 Personen (Vorjahr: 40). Im Jahresdurchschnitt waren 45 (Vorjahr: 36) Mitarbeiter bei der ANE GmbH & Co. KG beschäftigt.

Als Technologieunternehmen in der Energiewirtschaft mit starker Fokussierung auf Digitalisierung und Automatisierung beruht die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft maßgeblich auf der Kompetenz und dem Engagement ihrer Mitarbeiter. Um qualifizierte Mitarbeiter langfristig zu halten und neue Talente zu gewinnen, ist die ANE bestrebt, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein interessantes, abwechslungsreiches und

angenehmes Arbeitsumfeld zu bieten. Dazu gehören eine offene Unternehmenskultur, die Wert auf Eigenverantwortung und Teamarbeit legt, sowie inspirierende und moderne Büroflächen an attraktiven Standorten, die Raum für Kreativität, Austausch und Begegnung bieten. Eine Führungskultur, die auf flachen Hierarchien, direkter Kommunikation und Feedback basiert, flexible Arbeitszeitmodelle inklusive Home-Office-Optionen, gezielte Fort- und Weiterbildungsangebote sowie regelmäßige Firmenveranstaltungen tragen ebenfalls zur Mitarbeiterzufriedenheit bei.

Durch einen stetigen Zuwachs an qualifizierten Mitarbeitern in den vergangenen Geschäftsjahren, sieht sich die ANE als interessante Arbeitgeberin mit aktivem Einfluss auf eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende gut im Arbeitsmarkt positioniert.

Forschung und Entwicklung

Der hohe Anspruch der ANE als Direktvermarktungs- und Stromhandelsunternehmen die Energiewende proaktiv und gleichzeitig profitabel umzusetzen, erfordert den Einsatz innovativer, digitaler Technologien, eine effiziente Prozesslandschaft und eine fortlaufende Anpassung des Produktportfolios. Dies umfasst ebenso die Ausweitung des Dienstleistungsspektrums, die Weiterentwicklung der Plattformen für den Energiehandel, das Energiedatenmanagement sowie die Abwicklung kaufmännischer Prozesse und damit insbesondere auch interner Kompetenzen. Um diesen permanenten Wandel zu antizipieren und erfolgreich mitzugestalten, nehmen die ANE und die ARGE an regelmäßigen Events mit Betreibern erneuerbarer Energieanlagen, Industrieunternehmen, Politik und Verbänden der Energiebranche teil oder veranstalten diese, um selbst zu referieren, sich mit themenspezifischen Experten auszutauschen und Trends frühzeitig zu erkennen.

Zudem sorgt nach Überzeugung der ANE die agile, im Geschäftsjahr 2025 neu strukturierte Organisation der Gesellschaft für Rollen- und Aufgabenklarheit, verständliche Prioritäten sowie passende Meeting-Formate und Kommunikationsstrukturen, um effiziente Wissenstransfers zwischen allen Mitarbeitern insbesondere in den Bereichen der Software- und Produktentwicklung sowie des Daten- und IT-Managements zu gewährleisten. Darüber hinaus arbeitet die Gesellschaft bei der Weiterentwicklung aller genutzten Plattformen eng mit externen IT-Dienstleistern und Beratern aus dem Energiesektor zusammen, sodass zusätzlich ein kontinuierlicher Austausch zu neuesten Technologien und Methoden erfolgen kann.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Optimierung des eigenentwickelten Echtzeitenergiehandelssystems unter Anwendung neuer technischer Standards, der kontinuierliche Ausbau des eingesetzten Energy Trading and Risk Management Systems (ETRM), die Einführung neuer Preis-/Vertragsmodelle in der klassischen Direktvermarktung sowie der erfolgreiche Ausbau der Flexibilitätsvermarktung mit der Bewirtschaftung von Batteriespeichersystemen und der Einstieg in die Regelergievermarktung sind nur einige Beispiele wesentlicher Ergebnisse der genannten Maßnahmen, mit denen sich die ANE als innovationsorientiertes Unternehmen gut für die zukünftigen Herausforderungen aufgestellt sieht.

Der Einsatz künstlicher Intelligenz gewinnt für die ANE zunehmend an strategischer Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2025 wurden erste Projekte zur Integration von KI-Modellen in die Softwarelandschaft erfolg-

reich umgesetzt unter anderem ein gefördertes Projekt in PEER, welches KI-Elemente enthält. Die strategische Bedeutung von KI sowie die konkreten Anwendungsfelder werden im Abschnitt Strategische Risiken und Chancen des Chancen- und Risikoberichts ausführlicher dargestellt.

Als Betreiber eines EEKW mit Überschreitung von relevanten Schwellenwerten zählt die ANE im Sektor Energie zu den Unternehmen mit kritischer Infrastruktur (KRITIS). Die Gesellschaft hat daher gegenüber dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) nachzuweisen, dass die betriebene kritische Infrastruktur und damit verbundene Informationstechnik bestmöglich abgesichert wurde. Mit einem seit Jahren nach der international führenden Norm ISO/IEC 27001 zertifizierten Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) beweist die ANE nach Ansicht der Geschäftsführung ihr hohes Verantwortungsbewusstsein für die Sicherheit von Informationen, Daten und Systemen.

Die ANE investiert weiterhin stark in die Forschung und Entwicklung, insbesondere in die Digitalisierung weiterer Geschäftsprozesse zwischen den Funktionsbereichen der Gesellschaft und des Energiedatenmanagements sowie in den Einsatz neuer Technologien, wie bspw. künstlicher Intelligenz. Die Weiterentwicklung und Optimierung der eingesetzten und teilweise eigenentwickelten Technologien hinsichtlich zusätzlicher Verbesserungen bei Automatisierungen und Performance sowie weitere Anpassungen dieser an neue regulatorische Anforderungen lag im abgelaufenen Geschäftsjahr im Fokus der Entwicklungsarbeit. Zusätzlich spielten die Neuentwicklung von komplementären und innovativen Lösungen (bspw. PEER), um den Ansprüchen des dynamischen Marktes und den Energieerzeugungs- und -bezugspartnern gerecht zu werden, eine wichtige Rolle in der strategischen Ausrichtung.

Ein zentrales Entwicklungsvorhaben der ANE ist das unternehmensweite Transformationsprojekt „Project Phoenix“. Ziel des Projekts ist die vollständige Neuausrichtung der Softwarelandschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Akquise über die Direktvermarktung und den Stromhandel bis hin zur kaufmännischen Abwicklung. Im Kern steht dabei die Etablierung des Energy Trading and Risk Management Systems (ETRM) als zentrales Deal-Management-Tool, das sämtliche Handels- und Vermarktungsgeschäfte der Gesellschaft in einem integrierten System abbildet. Das ETRM fungiert künftig als „Single Source of Truth“ für alle transaktionsbezogenen Daten und ermöglicht eine durchgängige, systemgestützte Steuerung von Geschäftsabschlüssen, Positionen und Risiken.

Ein wesentlicher Bestandteil von Project Phoenix ist die systematische Verbindung der einzelnen Softwaretools über leistungsfähige Schnittstellen. Durch die stärkere Automatisierung von Datenflüssen zwischen den Systemen – insbesondere zwischen dem ETRM, der Vertragsdatenbank PEER, dem Energiedatenmanagementsystem, dem ERP-System und der Handelsplattform – werden manuelle Prozessschritte reduziert, die Datenqualität erhöht und die Reaktionsfähigkeit auf Marktveränderungen verbessert. Die durchgängige Integration der Systeme schafft zudem die technische Grundlage für den verstärkten Einsatz von KI-gestützten Analysen und automatisierten Handelsentscheidungen.

Im Geschäftsjahr 2025 hat die Gesellschaft mit der Implementierung des ETRM als zentralem Deal-Management-System begonnen. Ein Abschluss der Implementierung bzw. wesentlicher Entwicklungsbestandteile aus dem Project Phoenix ist bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2026 vorgesehen. Es wird erwartet, dass das zentralisierte System die Vertrags-/Deal-Erfassung rationalisiert, die Transparenz erhöht, das Risikomanagement verbessert und die gesamte Effizienz der Stromhandelsaktivitäten der ANE nachhaltig steigert.

Project Phoenix bildet damit einen strategischen Meilenstein für die Skalierbarkeit des Geschäftsmodells und die Wettbewerbsfähigkeit der ANE in einem zunehmend datengetriebenen Marktumfeld.

Hierzu hat die Gesellschaft sich kontinuierlich personell weiter verstärkt und spezifisch zusätzliche Kompetenzen mit eigenen Mitarbeitern in der Softwareentwicklung erworben. Weitere Recruitingmaßnahmen zur Einstellung von insbesondere technologisch versierten Mitarbeitern zur Umsetzung von Project Phoenix und dem Ausbau des zentralen Deal-Management-Systems wurden im Berichtsjahr fortgesetzt. Darüber hinaus engagiert die Gesellschaft aufgabenspezifisch auch weitere IT-Kooperationspartner für ihre Entwicklungsprojekte.

Für Fremdleistungen im Zusammenhang mit den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zur Informationstechnologie der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr TEUR 618 eingesetzt. Im Vorjahr belief sich der Aufwand auf TEUR 496. Dies entspricht 5,6 % des Bruttoergebnisses (Vorjahr: 4,3 %). Die ANE hat im Berichtszeitraum TEUR 185 an externen Entwicklungskosten aktiviert und TEUR 115 von den insgesamt aktivierten Entwicklungskosten abgeschrieben. Im Vorjahr wurden externe Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 195 aktiviert bzw. TEUR 93 abgeschrieben.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa haben im Geschäftsjahr 2025 die Entwicklung der ANE GmbH & Co. KG weiterhin maßgeblich beeinflusst. Die wirtschaftlichen Indikatoren zeichnen ein Bild moderater Erholung nach zwei Rezessionsjahren, das jedoch weiterhin von strukturellen Herausforderungen geprägt war, insbesondere im Sektor der Direktvermarktung erneuerbarer Energien.

Im Jahr 2025 zeigte die deutsche Wirtschaftsleistung erste Anzeichen einer Stabilisierung. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr, nach einem Rückgang von 0,2 % im Jahr 2024.¹ Nach zwei aufeinanderfolgenden Rezessionsjahren markierte dies eine Trendwende, wenngleich das Wachstum sehr verhalten ausfiel. Das Statistische Bundesamt führte die leichte Erholung vor allem auf gestiegene Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates zurück. Demgegenüber gaben die Exporte erneut nach, belastet durch höhere US-Zölle, die Euro-Aufwertung und verstärkte Konkurrenz aus China. Zudem hielt die Investitionsschwäche an – sowohl in Ausrüstungen als auch im Bausektor wurde weniger investiert als im Vorjahr. Für die Direktvermarktungsbranche bedeutete die verhaltene Konjunktur eine gedämpfte Stromnachfrage aus der Industrie, was sich auf die Großhandelspreise und damit auf die Erlöse aus der Vermarktung erneuerbarer Energien auswirkte.

¹ Vgl. Statistisches Bundesamt (Destatis): Bruttoinlandsprodukt 2025 - vorläufige Ergebnisse. Pressemitteilung, Januar 2026. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_017_811.html

Die Inflation blieb ein wichtiger Faktor, verlangsamte sich jedoch im Jahresdurchschnitt auf 2,2 % und lag damit auf dem gleichen Niveau wie 2024. Zum Jahresende 2025 schwächte sich die Teuerung weiter ab: Im Dezember 2025 lag die Inflationsrate bei 1,8 % und fiel damit erstmals seit September 2024 unter das 2 %-Ziel der Europäischen Zentralbank (EZB). Die Verbraucher profitierten insbesondere von günstigeren Preisen für Energie, die im Dezember 2025 um 1,3 % niedriger lagen als im Vorjahresmonat. Besonders Strom (-1,8 %) und Heizöl (-3,6 %) verbilligten sich spürbar.² Die rückläufigen Endverbraucherpreise für Strom spiegeln dabei auch die gesunkenen Großhandelspreise wider, die für Direktvermarkter und Stromhändler ein herausforderndes Margenumfeld bedeuteten.

Die Zinsentwicklung spielte weiterhin eine zentrale Rolle für die Konjunktur und Investitionsentscheidungen. Nach den deutlichen Zinserhöhungen in den Jahren 2022 und 2023 leitete die Europäische Zentralbank (EZB) im Juni 2024 eine geldpolitische Zinswende ein. Im Verlauf des Jahres 2024 und bis Juni 2025 senkte die EZB die Leitzinsen in acht aufeinanderfolgenden Schritten um insgesamt 2,0 Prozentpunkte. Der Einlagensatz – der Zinssatz, mit dem die EZB ihren geldpolitischen Kurs steuert – sank von 4,0 % auf 2,0 %. Ab Juli 2025 legte die EZB eine Zinspause ein und beließ die Leitzinsen bis zum Jahresende auf diesem Niveau.³

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die energiepolitischen Ziele Deutschlands blieben auch im Geschäftsjahr 2025 stark auf den Ausbau erneuerbarer Energien und die Erreichung der Klimaziele ausgerichtet. Das im Jahr 2023 in Kraft getretene EEG 2023 bildete weiterhin die Grundlage, mit dem ambitionierten Ziel, bis 2030 80 % des Bruttostromverbrauchs aus erneuerbaren Quellen zu decken. Um dieses Ziel zu unterstützen, wurden die Ausschreibungsmengen für Solar- und Windenergie an Land auch für 2025 auf hohem Niveau gehalten bzw. weiter angepasst. Der fortschreitende Ausbau der erneuerbaren Erzeugungskapazitäten bietet Direktvermarktern grundsätzlich Wachstumspotenzial, erhöht jedoch gleichzeitig den Wettbewerbsdruck und die Anforderungen an eine effiziente Portfoliobewirtschaftung.

Nach vorläufigen Berechnungen für das Gesamtjahr 2025 stieg der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch in Deutschland auf knapp 56 % (2024: 54,1 %).⁴ In absoluten Zahlen wurden etwa 289 Milliarden kWh Strom aus Sonne, Wind und anderen regenerativen Quellen erzeugt (2024: 286 Milliarden kWh), was einem Zuwachs um 0,9 % entspricht.⁵ Bezogen auf die Bruttostromerzeugung lag der Anteil erneuerbarer Energien bei etwa 59 %. Der Bruttostromverbrauch entwickelte sich dabei im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig (-0,4 %).

² Vgl. Statistisches Bundesamt (Destatis): Inflationsrate im Jahr 2025 bei +2,2 %. Pressemitteilung, Januar 2026. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_019_611.html

³ Vgl. Europäische Zentralbank: Geldpolitische Beschlüsse. <https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2025/html/ecb.mp250417~42727d0735.de.html> sowie Finanztip: EZB-Leitzins Übersicht. <https://www.finanztip.de/zinsentwicklung/ezb-leitzins>

⁴ Vgl. ZSW/BDEW: Stromverbrauch in Deutschland 2025 - Erneuerbare Energien erzeugen fast 56 Prozent. Solarserver, 10.12.2025. <https://www.solarserver.de/2025/12/10/stromverbrauch-in-deutschland-2025-erneuerbare-energien-erzeugen-fast-56-prozent>

⁵ Vgl. Umweltbundesamt (AGEE-Stat): Erneuerbare Stromerzeugung mit verhaltenem Wachstum. Pressemitteilung, Dezember 2025. <https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/erneuerbare-stromerzeugung-verhaltenem-wachstum>

Die Entwicklung im Jahresverlauf 2025 war von starken witterungsbedingten Schwankungen geprägt, die für die Direktvermarktung und den kurzfristigen Stromhandel besondere Herausforderungen, aber auch Chancen mit sich brachten. Das erste Quartal 2025 war historisch windschwach – der März 2025 war der windschwächste Monat seit Beginn der Datenaufzeichnungen im Jahr 1950. Dies führte zu einem deutlichen Rückgang der Windstromerzeugung im ersten Halbjahr: Windkraftanlagen an Land erzeugten 18 % weniger Strom als im Vorjahreszeitraum, Windanlagen auf See 17 % weniger.⁶ Die geringeren Einspeisemengen aus dem Windportfolio belasteten die Umsätze in der Direktvermarktung, wurden jedoch teilweise durch höhere Spotmarktpreise in windschwachen Phasen kompensiert. Im zweiten Quartal änderte sich die Situation deutlich: Mit einem Anteil von 67,5 % an der Stromerzeugung wurde der höchste Quartalswert seit Beginn der Erhebungen erreicht. Im dritten Quartal 2025 lag der Anteil erneuerbarer Energien bei 64,1 % und erreichte damit einen neuen Höchststand für ein drittes Quartal.⁷

Die Erzeugung von Solarstrom stieg im Gesamtjahr 2025 um fast ein Fünftel (plus 18,7 %) gegenüber dem Vorjahr auf 91,0 Milliarden kWh.⁸ In diesem Jahr kam der starke Zubau von Photovoltaik-Anlagen im Jahr 2024 voll zum Tragen, da die Solaranlagen erstmals ganzjährig Strom produzierten. Die Dynamik des Zubaus blieb 2025 weiterhin hoch. Durchgängig von April bis August wurden mehr als zehn Milliarden kWh Strom pro Monat durch Solar-Anlagen erzeugt. Im Juni 2025 wurde mit fast 27,5 TWh ein neues Allzeit-Hoch erreicht – in keinem Monat zuvor wurde so viel Strom aus erneuerbaren Quellen ins deutsche Netz eingespeist. Der Anteil an der gesamten Stromproduktion erreichte im Juni mit 73 % ebenfalls einen Rekordwert.⁹ Für Direktvermarkter bedeutete der wachsende Anteil von Solarstrom eine zunehmende Konzentration der Einspeisung auf die Mittagsstunden, was die Anforderungen an eine aktive Portfoliooptimierung und den Intraday-Handel weiter erhöhte.

Windkraftanlagen an Land machten trotz des schwachen ersten Quartals mit 107,0 Milliarden kWh den größten Anteil der regenerativen Stromerzeugung aus (2024: 112,9 Milliarden kWh). Positiv entwickelte sich der Zubau: Mit einem Bruttozubau von etwa 4,5 GW wurde deutlich mehr Leistung zugebaut als im gesamten Jahr 2024 (3,6 GW).¹⁰

Die Strompreise an der Börse entwickelten sich im Jahr 2025 volatil, was für den Stromhandel der ANE sowohl Chancen als auch Risiken mit sich brachte. Der durchschnittliche Preis für Grundlaststrom (Base) am Spotmarkt lag im Jahresdurchschnitt 2025 bei etwa 86,5 €/MWh und damit etwa 10,9 % über dem

⁶ Vgl. BDEW: Erneuerbare Energien im 1. Halbjahr 2025. <https://www.bdew.de/presse/erneuerbare-energien-stromverbrauch-2025/>

⁷ Vgl. Statistisches Bundesamt (Destatis): Stromerzeugung im 3. Quartal 2025: 64,1 % aus erneuerbaren Energiequellen. Pressemitteilung, Dezember 2025. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/12/PD25_436_43312.html

⁸ Vgl. ZSW/BDEW, Pressemitteilung vom 10.12.2025: „Erneuerbare Energien decken 2025 fast 56 Prozent des Stromverbrauchs“ <https://www.bdew.de/presse/presseinformation-von-zentrum-fuer-sonnenenergie-und-wasserstoff-forschung-baden-wuerttemberg-zsw-und-bundesverbands-der-energie-und-wasserwirtschaft-bdew/>

⁹ Vgl. Allzeit-Hoch Juni 2025 (27,5 TWh EE-Einspeisung, 73 % EE-Anteil): Fraunhofer ISE, Energy-Charts (Datenplattform zur Stromerzeugung) <https://www.energy-charts.info>

¹⁰ Vgl. Fraunhofer ISE, Pressemitteilung vom 02.01.2026: „Öffentliche Stromerzeugung 2025: Wind und Solar erstmals als Doppelspitze“ <https://www.ise.fraunhofer.de/de/presse-und-medien/presseinformationen/2026/oeffentliche-stromerzeugung-2025-wind-und-solar-erstmal-als-doppelspitze.html>

Niveau vom Jahr 2024 (ca. 78,0 €/MWh), aber deutlich unter den Werten von 2023 (ca. 95,2 €/MWh) und den Extremwerten von 2022. Im Dezember 2025 lag der durchschnittliche Börsenstrompreis bei 93 €/MWh, ein Rückgang von 15 % gegenüber Dezember 2024 (110 €/MWh).¹¹ Die weiterhin hohe Preisvolatilität im Tages- und Intradayverlauf erforderte eine aktive Bewirtschaftung des Handelsportfolios und bot gleichzeitig Potenziale für eine wertsteigernde Portfoliooptimierung.¹²

Obwohl der Einfluss der Gaspreise auf die Strompreise weiterhin spürbar war, setzte sich die fortschreitende Entkopplung durch den wachsenden Anteil erneuerbarer Energien fort. Insbesondere in Zeiten hoher Solar- und Windeinspeisung wurden die Strompreise zunehmend durch die Grenzkosten der erneuerbaren Energieträger bzw. durch negative Preise bestimmt. Bis Mitte Dezember 2025 gab es in Deutschland 575 Stunden mit negativen Strompreisen – deutlich mehr als 2024 (457 Stunden) und 2023 (301 Stunden). Damit war 2025 das Jahr mit den bislang meisten negativen Stundenpreisen. Für Direktvermarkter stellte dies eine besondere Herausforderung dar, da in diesen Stunden keine Marktpremie gezahlt wird und Anlagenbetreiber zunehmend Lösungen zur Vermeidung von Einbußen in Negativpreisphasen erwarten. Die ANE begegnete diesem Trend durch innovative Vermarktungsmodelle und eine enge Abstimmung mit den Anlagenbetreibern.

Eine anhaltend hohe Wettbewerbssituation in der gesamten Energiebranche, insbesondere jedoch unter den in der Direktvermarktung von erneuerbaren Energien und Bereitstellung von Marktzugängen tätigen Unternehmen, führt regelmäßig weiterhin zu wesentlichen Veränderungen in den einzelnen Portfolios der Wettbewerber. Dies betrifft sowohl die jeweilige Portfoliogröße als auch die Zusammensetzung des Portfolios der Direktvermarkter, die regelmäßig – insbesondere hinsichtlich des Portfoliovolumens – zwischen den Geschäftsjahren zum Teil deutlichen Schwankungen unterliegen. Bereits in den vergangenen Jahren beobachtbare Konsolidierungen innerhalb der Energiebranche und unternehmensinterne Umstrukturierungen setzen sich aufgrund des Kostendrucks fort und werden voraussichtlich kurzfristig weiter anhalten. Darüber hinaus treten neue Unternehmen mit in Teilen nicht unerheblichen Portfoliogrößen in den Markt, um entweder durch einen hohen Grad an Standardisierungen und Automatisierung oder durch Flexibilisierung und Individualität Marktanteile zu gewinnen.¹³

Der auch politisch unterstützte, beschleunigte Ausbau erneuerbarer Energien in den vergangenen Jahren, verbunden mit einer erwarteten positiven Marktentwicklung, ebnete auch neuen Marktteilnehmern den Einstieg in die Direktvermarktung. Nicht nur durch den intensiven Wettbewerb zwischen den Anbietern, auch durch gestiegene regulatorische Anforderungen und die signifikante Volatilität an den Energiemärkten sahen sich alle Wettbewerber in der klassischen Direktvermarktung einem hohen Kostendruck ausgesetzt. Darüber hinaus bemängeln die Marktteilnehmer die Komplexität der bestehenden Prozesse in der Direktvermarktung, beispielsweise in der Kommunikation mit der Vielzahl an Netzbetreibern.¹⁴ Für ein insgesamt profitables Geschäftsmodell in der Direktvermarktung ist – bei allgemein geringen Bruttomargen –

¹¹ Vgl. Strom-Report: Strompreisentwicklung 2025/2026. <https://strom-report.com/strompreisentwicklung/>

¹² Vgl. Fraunhofer ISE: Energy-Charts - Börsenstrompreise Deutschland. https://www.energy-charts.info/charts/price_spot_market/chart.html?l=de&c=DE

¹³ Vgl. auch <https://www.zfk.de/unternehmen/beschaffung/direktvermarkter-2026-ueberblick>

¹⁴ Vgl. auch <https://www.energie-und-management.de/nachrichten/detail/der-wettbewerb-unter-den-direktvermarktern-zieht-an-250308>, abgerufen am 18.03.2025

eine Diversifizierung des Produktportfolios sowie die stetige Fokussierung auf die Digitalisierung der Direktvermarktungsprozesse mittlerweile unerlässlich.

Das Preisniveau für physische und finanzielle Grünstromlieferverträge (CPPAs bzw. VPPAs) blieb im Geschäftsjahr 2025 unter Druck. Die weiterhin verhaltene Nachfrage von Industriekunden und die Unsicherheit über die weitere Preisentwicklung erschwerten den Abschluss langfristiger Verträge zu für beide Seiten attraktiven Konditionen. Gleichzeitig stieg das Interesse an kürzerlaufenden und flexibleren Vertragsmodellen, die eine schnellere Anpassung an Marktveränderungen ermöglichen.

Geopolitische Risiken blieben bestehen. Der Krieg in der Ukraine beeinflusste weiterhin die Energieversorgung in Europa, wenngleich sich die Situation gegenüber den Krisenjahren 2022/2023 deutlich entspannt hatte. Neue Unsicherheiten entstanden durch die Ankündigung von Zöllen seitens der USA, die die Exportwirtschaft belasteten und zu erhöhter Volatilität an den Märkten führten. Diese geopolitischen Faktoren wirkten sich auch auf die Terminmärkte für Strom aus und beeinflussten die Absicherungsstrategien im Stromhandel.

Im Bereich der Batteriespeicher setzte sich der dynamische Ausbau in Deutschland auch 2025 fort. Die installierte Leistung wuchs weiter deutlich und unterstreicht die wachsende Bedeutung von Speichern für die Netzstabilität und die Integration erneuerbarer Energien. Die Vermarktung von Flexibilitäten, insbesondere durch Batteriespeichersysteme, gewann zunehmend an Bedeutung und eröffnete Direktvermarktern wie der ANE neue Geschäftsfelder in der Regelennergievermarktung und der Optimierung von Speicherbetrieb.

Parallel zum Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung gewann auch der Aufbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft im Jahr 2025 weiter an strategischer Bedeutung für die Dekarbonisierung, insbesondere in der Industrie und Teilen des Verkehrssektors. Die Umsetzung der Nationalen Wasserstoffstrategie und europäischer Initiativen wie REPowerEU prägten die Entwicklungen. Dennoch blieb die insgesamt installierte Elektrolyseleistung auch im Jahr 2025 noch überschaubar und verdeutlichte die Herausforderungen des geplanten schnellen Markthochlaufs auf 10 GW im Jahr 2030. Ein zentraler Fokus lag auf der Planung des Wasserstoff-Kernnetzes in Deutschland, dessen geplanter Verlauf weiter konkretisiert wurde, dessen Realisierung aber eine erhebliche, langfristige Aufgabe darstellt. Um den Handel anzukurbeln und Importe zu ermöglichen, wurden Förderinstrumente wie H2Global fortgeführt. Insgesamt befand sich der kapitalintensive Markt für grünen Wasserstoff Ende 2025 aber noch in einem sehr frühen Stadium, geprägt von hohen Gestehungskosten und dem Fehlen liquider Handelsstrukturen. Für Direktvermarkter und Stromhändler wie die ANE bleibt die Entwicklung des Wasserstoffmarktes ein strategisches Zukunftsthema, dessen operative Bedeutung jedoch erst mittelfristig zum Tragen kommen wird.

Geschäftsverlauf

Die ANE konnte die positive Entwicklung der Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2025 fortsetzen und das EBIT deutlich über den Planerwartungen abschließen. In einem Marktumfeld, das durch gestiegene Großhandelspreise für Strom am Spotmarkt bei gleichzeitig hoher Preisvolatilität sowie einer Rekordzahl an negativen Preisstunden geprägt war, entwickelte sich das Jahresergebnis auf einem sehr guten Niveau.

Die **Umsatzerlöse** lagen im Geschäftsjahr 2025 mit EUR 433,2 Mio. signifikant über dem Vorjahreswert von EUR 292,4 Mio. (+48 %). Die Prognose der um 5 bis 10% gegenüber 2024 gestiegenen Umsatzerlösen ist deutlich übertroffen worden. Dies ist neben dem, um ca. 0,5 GW höheren Vermarktungsportfolio auch auf die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Großhandelspreise für Strom zurückzuführen. Der durchschnittliche Day-Ahead-Preis am EPEX-Spotmarkt lag im Geschäftsjahr 2025 bei etwa 87 €/MWh und damit rund 11 % über dem Vorjahresniveau von 78 €/MWh. Es besteht eine Korrelation zu Marktpreisen sowohl beim Ein- als auch Verkauf von Energiemengen. Dadurch können aus Veränderungen der Marktpreise und deren Auswirkungen auf die Umsatzerlöse nicht direkt Rückschlüsse auf die Profitabilität gezogen werden. Durch die nahezu zeitgleiche und fristenkongruente Absicherung eingegangener Festpreisverträge (physisch oder finanziell) betrifft dies auch den Abschluss von Stromlieferverträgen ((C)PPAs) außerhalb der geförderten Direktvermarktung. Für den erfolgreichen Abschluss von profitablen (C)PPAs bleibt ein Marktpreisniveau, das sowohl für Erzeuger als auch für Abnehmer entsprechende Anreize setzt, entscheidend.

Die Volatilität am Day-Ahead-Markt blieb außergewöhnlich hoch, mit einem durchschnittlichen täglichen Spread von etwa 130 €/MWh. Bis zum Jahresende 2025 wurden rund 575 Stunden mit negativen Strompreisen verzeichnet – deutlich mehr als im Vorjahr (457 Stunden) und damit ein neuer Rekordwert.¹⁵

Das **Bruttoergebnis** (ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge) lag mit EUR 11,1 Mio. leicht unter dem Vorjahreswert (-3 %) von EUR 11,6 Mio. Die Vorjahresprognose eines um 20 bis 25 % geringeren Bruttoergebnisses wurde somit deutlich übertroffen. Insbesondere das vorgenannt höhere Vermarktungsportfolio mit zusätzlichen Ergebnisbeiträgen aus der aktiven Portfoliooptimierung (APO) sowie höheren Bruttomargen bei (C)PPAs haben zu der positiven Planabweichung geführt. Das **EBIT** erreichte einen Wert von EUR 4,0 Mio. und lag damit unter dem Vorjahres-EBIT von EUR 6,2 Mio. (-36 %). Die Prognose des EBIT ist von einem Rückgang zwischen 60 bis 70 % ausgegangen und wurde deutlich übertroffen. Der **Jahresüberschuss** lag mit EUR 3,9 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR 6,9 Mio. (-44 %), jedoch wurde die Prognose eines um 60 bis 70 % geringeren Jahresüberschusses deutlich übertroffen. Die deutliche bessere Entwicklung von EBIT und Jahresüberschuss ist maßgeblich durch den Anstieg des Bruttoergebnisses begründet, während gegenüber den Planzahlen höhere Personalaufwendungen, ein negatives periodenfremdes Ergebnis sowie niedrigere Zinserträge das EBIT zusätzlich belasteten. Aus dem dennoch höheren Ergebnis resultierten zusätzliche Steueraufwendungen mit entsprechenden Auswirkungen auf den Jahresüberschuss.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 lag die vertraglich gesicherte Leistung des Vermarktungsportfolios mit ca. 2,3 GW deutlich über dem Niveau des Vorjahres (1,7 GW) und rd. 495 MW bzw. 30 % über dem Planwert. Im Einklang mit der Unternehmensstrategie setzte sich die Verschiebung innerhalb des Portfolios zugunsten der direkt an der Energiebörse EPEX SPOT gehandelten Energiemengen sowie der White-Label-Kontrakte fort. Bei den Handelsvolumina konnten in nahezu allen Produktgruppen Zuwächse bei den Portfoliogrößen in MW verzeichnet werden. Insbesondere im eigens gehandelten Direktvermarktungsportfolio und White-Label-Segment wurden deutliche Portfoliozuwächse gegenüber dem Vorjahr erzielt. Auch im Bereich der Grünstromlieferverträge an gewerbliche Großkunden (CPPAs) konnte ein weiterer Zuwachs des Portfolios verzeichnet werden. Durch die fortgesetzte Vermarktung von Batteriespeichern im Geschäftsjahr

¹⁵ Vgl. <https://www.ffe.de/veroeffentlichungen/deutsche-strompreise-an-der-boerse-epex-spot-im-jahr-2025/>

2025 konnten zusätzliche Ergebnisbeiträge generiert werden, wenngleich dieser Bereich noch unter den Planerwartungen blieb.

Die positive Ergebnisentwicklung gegenüber der Prognose im Geschäftsbereich Green Energy Trading ist maßgeblich auf die Handelsaktivitäten in der Active Portfolio Optimization (APO) zurückzuführen, der mit einem Bruttoergebnisbeitrag von EUR 3,1 Mio. um EUR 1,3 Mio. deutlich über Plan lag. Hierzu beigetragen haben insbesondere die hohe Preisvolatilität am Spotmarkt und positive Effekte aus einer aktiven Portfoliooptimierung der im eigenen Handel vermarkteten EE-Anlagen. Hierdurch gelang es, die im dritten Quartal aufgetretenen negativen Marktwerteffekte zu kompensieren und das Gesamtergebnis deutlich zu stützen.

Der im November 2023 etablierte direkte Marktzugang für mittel- und langfristige Stromhandelstransaktionen über die European Energy Exchange (EEX) in Leipzig wurde im Geschäftsjahr 2025 für weiter zunehmende Absicherungsgeschäfte genutzt. Der eigene Marktzugang für Day-Ahead- und Intraday-Geschäfte an der EPEX SPOT bestand unverändert fort.

Die Marktbedingungen für den Abschluss physischer und finanzieller Festpreisverträge (CPPAs bzw. Virtual PPAs) verbesserten sich im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr moderat, beeinflusst durch das leicht gestiegene durchschnittliche Preisniveau. Der Ergebnisbeitrag des CPPA-Portfolios lag um TEUR 455 über Plan, bei einer Portfoliogröße, die um 30 MW bzw. 18 % über den Erwartungen lag. Der Bereich der Virtual PPAs verharrte auf einem niedrigen Niveau und lag in etwa im Bereich der Planerwartungen.

Der Geschäftsbereich Green Energy Trading war im Geschäftsjahr 2025 neben der insgesamt höheren Portfoliogröße und daraus resultierenden höheren Einspeisemengen durch die weiterhin hohe Volatilität der Spotmarktpreise geprägt. Der Ergebnisbeitrag des Exchange-traded Portfolios (eigene Direktvermarktung ohne direkten Stromabnehmer) lag um TEUR 735 über Plan. Die durchschnittliche Windleistung im Portfolio lag rd. 12 % über der Planung. Im White-Label-Segment lag der Ergebnisbeitrag rd. TEUR 435 über den Erwartungen bei einer Einspeisung rd. 359 GWh bzw. 64 % über Plan. Der Ergebnisbeitrag aus dem Handel mit Herkunftsnachweisen (HKNs) lag hingegen um TEUR 161 unter Plan.

Der hinsichtlich seines Bruttoergebnisbeitrags kleinere Geschäftsbereich Trading Services & Energy Data entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 mit einigen Verschiebungen zwischen den Produktbereichen leicht unter den Erwartungen. Die Bereiche Power Logistic Services, Power Trading Services und Battery to Grid lagen in Summe etwa TEUR 233 unter dem geplanten Bruttoergebnis. Die Umsatzerlöse des Geschäftsberichts Trading Services & Energy Data stiegen von TEUR 83.312 auf TEUR 98.802 im Geschäftsjahr 2025.

Die Geschäftsführung stellt fest, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ANE im Geschäftsjahr 2025 insgesamt – trotz der anhaltend hohen Wettbewerbsintensität, der hohen Preisvolatilität am Spotmarkt und der Rekordanzahl an Stunden mit negativen Strompreisen – durch ein signifikant gestiegenes Vermarktungsportfolio und eine aktive, marktorientierte Portfoliobewirtschaftung eine positive Entwicklung genommen hat.

Ertragslage

in TEUR	2025	2024	Veränderung in % 2025/2024
Umsatzerlöse	433.237	292.403	48%
Sonstige betriebliche Erträge	335	719	-53%
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(422.120)	(280.773)	50%
Personalaufwand	(4.045)	(3.131)	29%
Abschreibungen	(218)	(218)	0%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3.233)	(2.780)	16%
EBIT	3.956	6.220	-36%
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	887	1.425	-38%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(125)	(149)	-16%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(842)	(616)	37%
Jahresüberschuss	3.876	6.880	-44%

Ein mit durchschnittlich 2,1 GW deutlich über dem Vorjahr und über den Erwartungen liegendes Direktvermarktungsportfolio sowie ein im Jahresverlauf gegenüber dem Vorjahr gestiegenes Marktpreisniveau für Strom führten im Geschäftsjahr 2025 zu deutlich höheren Umsatzerlösen gegenüber dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse stiegen nach dem Rückgang im vergangenen Geschäftsjahr um 48 % auf TEUR 433.237 (Vorjahr: TEUR 292.403). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen lagen mit TEUR 422.119 um 50 % über dem Vorjahreswert (TEUR 280.773). Die in Anbetracht des deutlichen Umsatzzanstieges dennoch leicht rückläufige Entwicklung des Bruttoergebnisses ist insbesondere auf den weiterhin bestehenden Margendruck bei einzelnen Produktgruppen sowie auf im Vorjahr enthaltene, außergewöhnlich hohe periodenfremde Erträge zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2025 lagen die periodenfremden Umsätze bei TEUR 1.231 und die periodenfremden, umsatzbezogenen Aufwendungen bei TEUR 1.533, sodass ein negativer Ergebniseffekt von rd. TEUR -302 resultierte (Vorjahr: positiver Effekt von rd. TEUR +1.796). Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Green Energy Trading erhöhten sich von TEUR 209.092 auf TEUR 334.435 im Geschäftsjahr 2025.

Im Geschäftsbereich Trading Services & Energy Data erhöhten sich die Umsatzerlöse bei einem Anstieg der vermarkteten Strommengen und höheren Großhandelspreisen an den Strommärkten auf insgesamt TEUR 98.802 (Vorjahr: TEUR 83.312). Aufgrund der starken Abhängigkeit der Handelsvolumina der jeweiligen

Marktpartner unterliegt die Umsatzentwicklung in diesem Geschäftsbereich stärkeren Schwankungen. Aufgrund der vergleichsweise niedrigen Bruttomargen liegt der Gesamtanteil dieses Geschäftsbereichs am Bruttoergebnis der Gesellschaft weiterhin bei weniger als 2 %.

Im Geschäftsjahr 2025 enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 335 (Vorjahr: TEUR 719) insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 275 infolge eines beilegelegten Rechtsstreits.

Nach Abzug der Bezugskosten für Strom und sonstige Leistungen ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 ein Bruttoergebnis (ohne sonstige betriebliche Erträge) von TEUR 11.117 (Vorjahr: TEUR 11.630). Im Detail zeigt sich in der Entwicklung des Bruttoergebnisses die hohe Bedeutung eines diversifizierten Produktportfolios. So konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 den Wegfall der außergewöhnlich hohen periodenfremden Erträge des Vorjahres durch ein signifikant gestiegenes Vermarktungsportfolio, optimierte Handelsstrategien im Bereich der aktiven Portfoliooptimierung (APO) und verbesserte spezifische Margen in einzelnen Produktgruppen nahezu vollständig kompensieren.

Der Personalaufwand stellt weiterhin einen wesentlichen Kostenfaktor der Gesellschaft dar. Im Geschäftsjahr 2025 erhöhte sich der Personalaufwand um TEUR 914 oder 29 % auf TEUR 4.045 (Vorjahr: TEUR 3.131). Aufgrund des deutlichen Anstiegs der Umsatzerlöse und der absoluten Erhöhung der Personalaufwendungen ist die Personalintensität (Personalaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) auf ca. 0,9 % (Vorjahr: 1,1 %) gesunken. Ursächlich für den Anstieg des Personalaufwands ist neben einer Erweiterung der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter um 9 Personen auf 45 (Vorjahr: 36) auch eine allgemeine, durchschnittliche Erhöhung der Vergütungsbestandteile. Zum 31. Dezember 2025 lag der Personalbestand bei 50 Mitarbeitern (Vorjahr: 40) und damit um rd. 10 Vollzeitäquivalente über Plan.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit TEUR 3.233 um TEUR 453 oder 16 % gegenüber dem Vorjahr (TEUR 2.780) gestiegen. Wesentliche Treiber dieser gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die erhöhten Aufwendungen für das Reorganisationsprojekt Phoenix sowie erhöhte Aufwendungen für Vertriebs- und Marketingkosten durch Messeauftritte (Husum Wind und E-World). Gegenläufig wirkten sich geringere Aufwendungen für Mieten und Leasing aus, da der geplante Umzug in neue Büroräume in Husum bisher nicht erfolgte.

Das Finanzergebnis reduzierte sich im Geschäftsjahr 2025 deutlich und weist einen positiven Saldo von TEUR 762 aus (Vorjahr: TEUR 1.276). Dies resultiert primär aus gesunkenen sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von TEUR 887 (Vorjahr: TEUR 1.425). Diese Entwicklung ist auf das im Jahresverlauf 2025 deutlich gesunkene Zinsniveau zurückzuführen. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sanken leicht auf TEUR 125 (Vorjahr: TEUR 149) und betreffen im Wesentlichen Provisionen für Avalkreditlinien.

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 einen Rückgang um TEUR 2.264 oder 36 % auf TEUR 3.956 (Vorjahr: TEUR 6.220). Ursächlich für den Rückgang im Berichtsjahr ist das leicht geringere Bruttoergebnis, der Wegfall der außergewöhnlich hohen periodenfremden Netto-Erträge des Vorjahres sowie gestiegene Personal- und sonstige betriebliche Aufwendungen.

Der Jahresüberschuss verringerte sich im Geschäftsjahr 2025 um TEUR 3.004 oder 44 % auf TEUR 3.876 (Vorjahr: TEUR 6.880). Diese Entwicklung ist maßgeblich auf das geringere EBIT, reduzierte Zinserträge sowie auf gestiegene Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zurückzuführen, die sich auf TEUR 842 erhöhten (Vorjahr: TEUR 616). Der Jahresüberschuss lag jedoch mit TEUR 1.580 bzw. 69 % deutlich über dem Planwert.

Der im Rahmen der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2025 erwarteten Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren wurde unterjährig durch ein signifikant gestiegenes Vermarktungsportfolio und einem stärkeren Fokus auf die aktive Portfoliooptimierung begegnet. Hierdurch konnten die Planerwartungen deutlich übertroffen werden. Die aufgestellten Erwartungen an die Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2025 konnten somit mit Blick auf die wesentlichen finanziellen Kennzahlen erneut deutlich übertroffen werden.

Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen und damit die Bilanzsumme der ANE sank zum Ende des Geschäftsjahres 2025 um TEUR 8.697 bzw. 8 % auf TEUR 96.776 (Vorjahr: TEUR 105.472). Maßgeblich für diese Entwicklung ist ein Rückgang des Umlaufvermögens, insbesondere der flüssigen Mittel. Das Anlagevermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag moderat um TEUR 25 auf TEUR 387 (Vorjahr: TEUR 362). Dieser Anstieg resultiert aus Investitionen in Höhe von TEUR 242, die die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 218 leicht überstiegen.

Das Umlaufvermögen verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um TEUR 8.768 bzw. 8 % auf TEUR 95.793 (Vorjahr: TEUR 104.561). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen dabei um TEUR 3.497 bzw. 16 % auf TEUR 24.739 (Vorjahr: TEUR 21.242). Dieser Anstieg korrespondiert mit dem deutlich gestiegenen Vermarktungsportfolio und dem höheren Strompreisniveau.

Innerhalb des weiteren Umlaufvermögens kam es zu Verschiebungen: Die sonstigen Vermögensgegenstände stiegen leicht um TEUR 224 auf TEUR 8.692 (Vorjahr: TEUR 8.468). Demgegenüber steht ein deutlicher Rückgang der Guthaben bei Kreditinstituten, die um TEUR 13.022 bzw. 17 % auf TEUR 61.473 (Vorjahr: TEUR 74.495) sanken. Dieser Rückgang der Zahlungsmittel entspricht dem Nettomittelabfluss des Geschäftsjahres und ist auf die nachfolgend dargestellten Cashflows zurückzuführen. Der Anteil der verfügbarsbeschränkten Zahlungsmittel aufgrund von Besicherungen bestehender Avalkreditlinien belief sich zum Geschäftsjahresende auf TEUR 1.500 (Vorjahr: TEUR 3.300).

Der Cashflow (komprimiert) für die Jahre 2025 und 2024 stellt sich in Anlehnung an den DRS 21 wie folgt dar:

in TEUR	2025	2024
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	(7.290)	34.432
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(243)	(265)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(5.489)	(6.375)
Nettomittelzufluss/ (-abfluss)	(13.022)	27.792
Stand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1.1.	74.495	46.703
Stand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.	61.473	74.495

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit war im Geschäftsjahr 2025 mit TEUR -7.290 negativ und lag damit deutlich unter dem sehr hohen Vorjahreswert von TEUR 34.432. Dieser negative operative Cashflow resultiert neben dem gegenüber dem Vorjahr geringeren Jahresüberschuss insbesondere aus Veränderungen des Nettoumlaufvermögens. Maßgeblich trugen hierzu der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten bei.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf TEUR -243 (Vorjahr: TEUR -265) und umfasst im Wesentlichen Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände (IT-Software und externe Softwareentwicklungen) und Sachanlagen (IT-Ausstattung).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war im Geschäftsjahr 2025 mit TEUR -5.489 negativ (Vorjahr: TEUR -6.375). Dieser Mittelabfluss resultiert im Wesentlichen aus Gewinnentnahmen/Ausschüttungen an die Gesellschafter, die sich auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 beziehen.

Die Kapitalstruktur der ANE hat sich zum Bilanzstichtag 31.12.2025 im Vergleich zum Vorjahr verändert. Das Eigenkapital verringerte sich um TEUR 3.553 bzw. 7 % auf TEUR 45.888 (Vorjahr: TEUR 49.441). Diese Veränderung resultiert aus dem Jahresüberschuss 2025 (TEUR 3.876), vermindert um die vorgenannten Gewinnentnahmen und Veränderungen bei den Kapital- und Gewinnrücklagen.

Das Fremdkapital (Verbindlichkeiten und Rückstellungen) sank um TEUR 5.144 bzw. 9 % auf TEUR 50.888 (Vorjahr: TEUR 56.032). Maßgeblich hierfür war der Rückgang der Verbindlichkeiten um TEUR 4.242 auf TEUR 49.981 (Vorjahr: TEUR 54.223). Dieser Rückgang resultiert insbesondere aus dem deutlichen Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten um TEUR 19.584 auf TEUR 8.120 (Vorjahr: TEUR 27.704), der im Wesentlichen auf rückläufige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie einen niedrigeren Bestand der von Kommanditisten erhaltenen Barsicherheiten zurückzuführen ist. Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 4.236 auf TEUR 5.745 (Vorjahr: TEUR 1.509) ist insbesondere auf höhere erhaltene Barsicherheiten von anderen Geschäftspartnern sowie höhere erhaltene Variation

Margins aus Termingeschäften an der EEX zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um TEUR 10.942 bzw. 44 % auf TEUR 35.664 (Vorjahr: TEUR 24.722), begründet durch das gestiegene Handelsvolumen zum Jahresende bei veränderter Portfoliozusammensetzung. Die Rückstellungen reduzierten sich um TEUR 902 auf TEUR 907 (Vorjahr: TEUR 1.809), hauptsächlich durch geringere Steuerrückstellungen.

Aus dem Rückgang der Bilanzsumme resultiert eine leicht gestiegene Eigenkapitalquote, die zum Bilanzstichtag 47,4 % (Vorjahr: 46,9 %) des Gesamtkapitals beträgt. Der leichte Anstieg der Quote ist darauf zurückzuführen, dass die Bilanzsumme stärker gesunken ist als das Eigenkapital.

3. PROGNOSEBERICHT

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet die ANE gemäß jüngsten Prognosen einen Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Geschäftsjahr 2025 und den ursprünglichen Planungen für laufende Geschäftsjahr. Dies ist insbesondere auf die Preisentwicklungen in den vergangenen Wochen infolge des Iran-Konflikts mit einem deutlichen Anstieg der Großhandelspreise für Strom zurückzuführen, während zugleich das Vermarktungsportfolio weiter gewachsen ist. Für die Unternehmenssteuerung fokussiert sich die Geschäftsführung weiterhin primär auf das Bruttoergebnis als wesentlichere KPI und nur ergänzend auf die Umsatzerlöse und Materialaufwendungen, da diese erheblich von den Marktpreisen beeinflusst werden. Die vertraglich vereinbarten Strompreise für abgeschlossene Direktvermarktungsverträge werden größtenteils an die Vertragspartner weitergegeben, sodass für die ANE grundsätzlich eine starke Korrelation zwischen Erlösen und Kosten besteht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 trugen insbesondere die an der Strombörse EPEX SPOT gehandelten Direktvermarktungsmengen und die zusätzlich damit verbundenen Ergebnisbeiträge der aktiven Portfoliooptimierung (APO) sowie die deutliche Portfoliosteigerung zum Unternehmenserfolg bei. Der weitere Ausbau des eigens an der EPEX SPOT gehandelten Portfolios, ein zusätzlich verstärktes Augenmerk auf CPPA-Abschlüsse bei entsprechender Marktpreislage sowie die weitere Optimierung der aktiven Portfoliosteuerung und der Ausbau der Vermarktung von Flexibilitätsdienstleistungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem deutschlandweiten Zubau an Batteriespeichern, rücken im Geschäftsjahr 2026 für den Geschäftsbereich Green Energy Trading erneut in den Fokus. Mit dem Aufbau des Geschäftsfeldes der Versorgung von energieintensiven kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) sowie weiteren Energieversorgern mit Grünstrom wird im Geschäftsjahr 2026 begonnen, erste nennenswerte Ergebnisbeiträge werden ab dem Geschäftsjahr 2027 erwartet.

Im Geschäftsbereich Trading Services & Energy Data stehen im Geschäftsjahr 2026 neben dem Ausbau bestehender Kooperationen bei der Gewährung von Marktzugängen insbesondere die Festigung bzw. Weiterentwicklung der Dienstleistungen im Bereich Energielogistik und der Ausbau neuer Geschäftsfelder im Vordergrund.

Zur weiteren Diversifikation des Geschäftsmodells sowie der kontinuierlichen Generierung von Wachstum beschäftigt sich die Gesellschaft parallel mit der Weiterentwicklung von Projekten im Zusammenhang mit

Zukunftstechnologien (wie Flexibilitätsvermarktung oder Sektorkopplung), der kontinuierlichen Optimierung eigener Handelsstrategien unter Nutzung des ETRM-Systems sowie der bestmöglichen Unterstützung von Anlagenbetreibern durch geeignete physische und finanzielle Vermarktungsprodukte zur Generierung zusätzlicher positiver Ergebnisbeiträge. Im Bereich der Batterie- und Flexibilitätsvermarktung (Battery-to-Grid) werden für das Geschäftsjahr 2026 erste Neuverträge mit einem Ergebnisbeitrag von rd. TEUR 50 erwartet; ab dem Geschäftsjahr 2027 wird mit deutlich steigenden Ergebnisbeiträgen aus diesem Bereich gerechnet. Aufgrund des schwierigen Marktumfelds und der fehlenden auch mittelfristigen Nachfrage nach Wasserstoff hat die Gesellschaft die Planungen für ein Projekt zur Umsetzung des Handels mit Wasserstoff bis auf weiteres ausgesetzt. Erträge aus der Wasserstoffvermarktung sind im Planungszeitraum nicht berücksichtigt.

Zur Planung der Umsatz- bzw. Bruttoergebnisentwicklung für das Geschäftsjahr 2026 verfolgte die ANE neben einer Top-Down- und Bottom-Up-Strategie auch analytische Planungsmethoden. Die Top-Down-Planung basierte unter anderem auf generellen internen sowie externen Markt- und Absatzprognosen, Vergleichen zu Mitbewerbern und der Beachtung des historischen Unternehmenswachstums im jeweiligen Geschäftsbereich. Des Weiteren wurde für die Unternehmensplanung das bereits existierende und erwartete Vertragsportfolio, die Abwanderungsquote auf Kunden- und Lieferantenseite sowie die durchschnittlichen historischen Erzeugungsmengen erneuerbarer Energieträger in Betracht gezogen. Zusätzlich erfolgte eine Bottom-Up-Planung durch die Funktionsbereiche Sales und Trading, die die zukünftige Entwicklung der Handelskosten und Dienstleistungsentgelte prognostizierten. Die erwarteten Impulse auf das Bruttoergebnis durch Produktinnovationen und -anpassungen, insbesondere aus den Bereichen Batterie- und Flexibilitätsvermarktung sowie der Versorgung von energieintensiven KMU, wurden ebenfalls im Rahmen des Planungsprozesses berücksichtigt.

Insgesamt erwartet die ANE für das Geschäftsjahr 2026 weiteres Wachstum des Vermarktungsportfolios auf ca. 2,5 GW (Geschäftsjahr 2025: durchschnittlich rd. 2,1 GW). Der Fokus liegt dabei auf dem Ausbau der eigenen Direktvermarktung (Exchange-traded Portfolio) sowie dem Bereich der physischen Grünstromlieferverträge (CPPAs). Im Einklang mit der Unternehmensstrategie wird eine weitere Verschiebung innerhalb des Portfolios zugunsten eigens gehandelter Strommengen erwartet. Das Portfolio im Bereich der Festpreis-PPAs soll auf rd. 150 MW (Exchange-traded PPAs) bzw. 130 MW (CPPAs) ausgebaut werden. Aufgrund der weiterhin volatilen Marktpreise durch geopolitische Spannungen sowie den Zubau an EE-Anlagen, insbesondere bei Photovoltaik, und einem voraussichtlich wieder leicht sinkenden Marktpreisniveau wird die durchschnittliche Marge im Bereich der Direktvermarktung voraussichtlich weiter sinken, sodass insgesamt mit einem Bruttoergebnisrückgang in Höhe von ca. 0 % bis 5 % gerechnet wird. Für 2026 wird eine weitere Stärkung der Beiträge aus dem eigenen börslichen Handelsportfolio zusammen mit anhaltend hohen Ergebnisbeiträgen aus der laufenden, aktiven Optimierung des Handelsportfolios (APO) erwartet. Der Bereich der aktiven Portfoliooptimierung soll auch im Geschäftsjahr 2026 mit einem Ergebnisbeitrag von rd. EUR 2,75 Mio. wesentlich zum Gesamtergebnis beitragen. Die Ergebniserwartungen aus dem Handel mit Herkunftsnachweisen (HKN) liegen aufgrund des deutlich gesunkenen Marktpreisniveaus unter dem Vorjahr.

Im Geschäftsbereich Trading Services & Energy Data werden die wesentlichen Produkte Marktzugang, Lizenzierungen und Energiedatendienstleistungen auch im Geschäftsjahr 2026 voraussichtlich einen positiven, aber im Vergleich zum Geschäftsbereich Green Energy Trading einen deutlich geringeren Ergebnisbeitrag liefern.

Insgesamt erwartet die Geschäftsführung, dass das Bruttoergebnis nahezu auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen wird, während das EBIT und das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2026 deutlich unter dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen werden. Die Unternehmensplanung sieht bei den Umsatzerlösen einen Anstieg in Höhe von ca. 0 % bis 5 %, beim Bruttoergebnis eine Reduzierung in Höhe von ca. 0 % bis 5 % sowie beim EBIT und Jahresüberschuss einen Rückgang von ca. 40 % bis 50 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2025 vor. Dieser erwartete Rückgang der Ergebniskennzahlen ist im Wesentlichen auf rückläufige Margen in der Direktvermarktung, gestiegene Personalkosten infolge des im Geschäftsjahr 2025 erfolgten Personalaufbaus sowie erhöhte sonstige betriebliche Aufwendungen, insbesondere für das Reorganisationsprojekt Phoenix, zurückzuführen.

Die Betriebsausgaben umfassen primär Personal- sowie Beratungskosten für IT-Dienstleistungen. Neben der Innovationsfähigkeit und dem Digitalisierungsgrad gehören insbesondere die Mitarbeiter der ANE zu den bedeutenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Für das Geschäftsjahr 2026 ist eine weitere Erhöhung des Personalstamms um rd. 9 Vollzeitäquivalente auf rd. 50 VZÄ geplant, um Ganzjahreseffekte aus dem unterjährigen Personalaufbau des Geschäftsjahres 2025 sowie geplante Neueinstellungen in den Bereichen Sales, Trading, Operations und Technology abzubilden. Anschließend ist im jetzigen Planszenario kein weiterer Stellenaufbau berücksichtigt. Die erwartete Personalkostensteigerung resultiert im Wesentlichen aus Ganzjahreseffekten nach unterjährigen Personaleinstellungen im Geschäftsjahr 2025, allgemeinen Gehaltsanpassungen aufgrund von Inflation und Erfahrungszuwachs sowie der im April 2025 erfolgten Reorganisation. Gleichzeitig ist die ANE bestrebt, der Mitarbeiterfluktuation entgegenzuwirken und die Abwanderung qualifizierter Mitarbeiter durch eine verbesserte Organisationsstruktur, die weitere Optimierung interner Personalprozesse sowie die Fortführung von Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung im Geschäftsjahr 2026 (bspw. mit attraktiven finanziellen Vergütungen und Benefits, Weiterbildungsangeboten sowie der Pflege einer positiven Unternehmenskultur) zu vermeiden.

Ein wesentlicher Kostentreiber im Geschäftsjahr 2026 ist das Reorganisationsprojekt Phoenix, das die Weiterentwicklung des bestehenden ETRM-Systems (Energy Trading and Risk Management) zu einem zentralen Deal-Managementsystems als Single Source of Truth für alle handels- und portfoliobezogenen Daten umfasst. Die Kosten für das Projekt Phoenix liegen im Geschäftsjahr 2026 voraussichtlich bei rd. EUR 1,1 Mio., wovon der überwiegende Anteil auf Beratungskosten entfällt. Mit dem Abschluss des Projekts wird zum Ende des Geschäftsjahres 2026 gerechnet.

Damit die ANE das aktuelle, solide Ergebnisniveau mittelfristig halten und in Zukunft wieder ausbauen kann, sind eine detaillierte Planung, die laufende Überprüfung der Bruttomargen und eine strikte Kostenkontrolle von essenzieller Bedeutung. Ferner ist eine solide Finanzstruktur bzw. Kapitalausstattung zur Bonitätsbeurteilung der Gesellschaft im Rahmen der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und der Bereitstellung von Sicherheiten sowie ein aktives Liquiditätsmanagement essenziell für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2026 und darüber hinaus.

Die finanzielle Stabilität und Handlungsfähigkeit der Gesellschaft auch für die kommenden Geschäftsjahre wird durch die sehr gute eigene Kapitalausstattung mit einer erwarteten Eigenkapitalquote von rd. 48 % bis 49 % sowie den gesicherten Zugriff auf signifikante Avalkreditlinien bei Banken und insbesondere der Muttergesellschaft HEnW gewährleistet. Die Liquiditätslage der Gesellschaft wird auch für das Geschäftsjahr 2026 als sehr gut eingeschätzt. Hierdurch wird es der Gesellschaft ermöglicht, einerseits notwendige Barsicherheiten an den Strombörsen zu stellen und andererseits Bürgschaften zur Absicherung der Geschäftsbeziehungen gegenüber Lieferanten bzw. Kunden auszureichen.

Eine stetige Beobachtung der Marktentwicklung verbunden mit einer schnellen Umsetzungsfähigkeit im Abschluss von Stromabnahme- bzw. Lieferverträgen in nur kurzzeitig anhaltenden Marktphasen ist für eine positive Geschäftsentwicklung der Gesellschaft derzeit unerlässlich.

Die dargestellten Prognosen der ANE für das Geschäftsjahr 2026 sind das Ergebnis der für die interne Berichterstattung verwendeten Budgetplanung unter Berücksichtigung des bestehenden und prognostizierten Vertragsportfolios und der aktuellen Markteinschätzung des Managements zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts.

4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen und Risiken sind Bestandteil jedes unternehmerischen Handelns. Die ANE übernimmt daher aktiv und bewusst Risiken aus Verträgen, die sich systemimmanent aus der Direktvermarktung, dem notwendigen Hedging und der Portfoliooptimierung ergeben. Diese Risiken werden vor dem Vertragsschluss bewertet und mittels Risikoprämien eingepreist. Dem Grundsatz des Chancen- und Risikomanagements der ANE entsprechend ist das Erkennen von Unternehmenschancen, die Sicherung des Vermögens und die Steigerung des Unternehmenswerts bei gleichzeitiger Vermeidung und Minimierung von unangemessenen Risiken eine zentrale Aufgabe unserer Geschäftsführung. Das Unternehmen hat ein aufeinander abgestimmtes Risikomanagement- und Internes Kontrollsystem (IKS) etabliert, das bei der Früherkennung von Entwicklungen unterstützt, um Chancen zu realisieren und Risiken, die die zukünftige Existenz der Gesellschaft bedrohen könnten, mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen. Zur Umsetzung des IKS und dessen fortlaufender Aktualisierung sowie Weiterentwicklung beschäftigt die ANE einen dedizierten, internen Risikomanager. Des Weiteren wurde durch die Gesellschafter ein Risikoausschuss etabliert, der die Aufgabe hat, das Unternehmen in der Überwachung und Analyse potenzieller Risiken zu unterstützen sowie geeignete Maßnahmen zu empfehlen, um diesen zu begegnen. Der Risikoausschuss berichtet direkt an den Aufsichtsrat. Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2025 wurde eine überarbeitete Risikorahmenrichtlinie durch den Risikoausschuss verabschiedet, die den regulatorischen Anforderungen und der gewachsenen Komplexität des Geschäftsmodells Rechnung trägt.

Zu den wichtigsten Prozessen dieses Risikomanagementsystems gehören die Anwendung einheitlicher Richtlinien, die qualifizierte Durchführung und Überwachung der strategischen Planung und Budgetierung, der Einsatz zuverlässiger Software, die Auswahl und Schulung des Personals sowie das interne Kontrollsystem mit laufenden Kontrollen und Prüfungen. Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems ist die Implementierung und zudem fortlaufende Aktualisierung eines unternehmensübergreifenden Risiko-

katalogs. Der Risikokatalog und die genannten Prozesse sollen bei der Berücksichtigung potenzieller Chancen und Risiken wesentlicher Geschäftsentscheidungen unterstützen. Durch die Koordination der Prozesse und Vorgehensweisen sowie einer klaren Unternehmensstruktur und einem funktionsübergreifenden Management-Team wird die vollumfängliche und frühzeitige Information der Geschäftsführung über bedeutende Chancen und Risiken sichergestellt. Das interne Rechnungswesen der ANE analysiert und bewertet die Auswirkungen der einzelnen Chancen und Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fortlaufend. Bei rechnungsrelevanten Prozessen wird grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Nachstehend werden Chancen und Risiken beschrieben, die wesentliche positive oder nachteilige Auswirkungen auf die finanzielle Lage oder das Betriebsergebnis der ANE haben können.

Marktrisiken und -chancen

Das hohe Niveau der Wettbewerbsintensität im Markt der Direktvermarktung erneuerbarer Energien kann auch zukünftig bei weiterer Marktkonsolidierung zu einer Belastung der Margen mit negativen Auswirkungen auf die Profitabilität der ANE führen. Wettbewerbsrisiken bestehen insbesondere durch andere direkte Konkurrenten, die ebenfalls über eine starke Finanzkraft im Unternehmensverbund verfügen und sich besonders schnell und aggressiv Marktanteile sichern wollen.

Durch eine fortlaufende Diversifizierung des Produktportfolios und der Implementierung innovativer, digitaler Lösungen wirkt die Gesellschaft diesem Risiko entgegen, sodass sich hierbei auch Chancen aus der Generierung eines zusätzlichen Wertbeitrags ergeben können. Ferner sieht sich die Gesellschaft durch eine in den vergangenen Jahren nach Ansicht der Geschäftsführung stark gestiegenen Reputation als Direktvermarkter sowie das bestehende Netzwerk, insbesondere zu Anlagenbetreibern, im Gesellschafterkreis gut in diesem Wettbewerbsumfeld positioniert.

Im Einklang mit dem genannten gesamtwirtschaftlichen und energiepolitischen Umfeld sowie der insbesondere deutschland- und europaweit weiter voranschreitenden Elektrifizierung erwartet die ANE eine weiter stark ansteigende Nachfrage nach Grünstromprodukten. Die Bedeutung der Nachhaltigkeit als Basis für Wertsteigerung findet, neben einem verstärkten Fokus interner und externer Adressaten auf eine ESG-Berichterstattung, zunehmend Berücksichtigung in den Unternehmensstrategien und Geschäftsmodellen bestehender oder potenzieller Kunden der ANE. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass selbst im Rahmen rückläufiger Nachfragezyklen bei Stromprodukten erneuerbare Energieträger weniger stark betroffen sein werden.

Auch aktuell beeinflussen insbesondere geopolitische Spannungen sowie unterschiedlichste Ankündigungen von Zöllen insbesondere aus den USA die Wirtschafts- und Energiemärkte global und national. Der Ende Februar 2026 begonnene militärische Konflikt zwischen den USA, Israel und dem Iran hat die geopolitischen Risiken für die Energiemärkte erheblich verschärft. Die Sperrung der Straße von Hormus, über die etwa ein Fünftel der weltweiten LNG-Lieferungen und ein Drittel der globalen Rohöltransporte abgewickelt werden, hat zu einem sprunghaften Anstieg der Öl- und Gaspreise geführt¹⁶. Der europäische Referenzpreis für Gas

¹⁶ Vgl. Statista: Auswirkungen des Iran-Krieges auf den globalen Energie- und Rohstoffmarkt 2026. <https://de.statista.com/themen/50496/auswirkungen-iran-krieg-energie-und-rohstoff-markt/>

(TTF) ist seit Kriegsbeginn zeitweise um bis zu 100 % gestiegen; der Preis für Brent-Rohöl überschritt Anfang März 2026 erstmals seit dem Beginn des Krieges zwischen Russland und der Ukraine die Marke von 100 US-Dollar pro Barrel. Die hohe Volatilität an den Energiemärkten infolge des Iran-Konflikts wirkt sich auch auf die deutschen Stromgroßhandelspreise aus, die im März 2026 zeitweise um bis zu 45 % über dem Niveau der Vormonate lagen¹⁷. Kurzzeitige, starke Volatilitäten bei den Großhandelspreisen für verschiedene Energieträger lassen sich daher regelmäßig auf entsprechende geopolitische Nachrichten oder auch bestimmte Wetterereignisse (bspw. Saharastaub, Vereisungen von Windkraftanlagen) zurückführen.

Die monatliche Inflationsrate in Deutschland ist nach den Höchstwerten im Jahr 2022 und Anfang 2023 im Verlauf der Geschäftsjahre 2024 und 2025 weiter gesunken und lag im Februar 2026 bei 1,9 %¹⁸. Infolge des Iran-Konflikts erwarten Wirtschaftsforschungsinstitute für das erste Halbjahr 2026 einen vorübergehenden Anstieg der Inflationsrate auf über 2,5 %¹⁹. Das Zinsumfeld, das sich in 2023 deutlich erhöht hatte, zeigte im Verlauf des Jahres 2025 eine kontinuierliche Entspannung. Die EZB senkte den Leitzins (Einlagefazilität) in mehreren Schritten von 4,0 % (September 2023) auf 2,0 % (Juni 2025), wo er seither unverändert liegt²⁰. Angesichts der durch den Iran-Konflikt erhöhten Inflationsrisiken hat die EZB signalisiert, dass sie von weiteren Zinssenkungen vorerst absieht und im Bedarfsfall auch Zinserhöhungen nicht ausschließt.

Im Jahr 2025 ist das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands kalenderbereinigt leicht um 0,3 % gestiegen²¹. Für das laufende Jahr 2026 wird derzeit ein moderates Wachstum von ca. 0,6 % prognostiziert; für 2027 wird ein stärkeres Wachstum von rd. 1,3 % erwartet²². Die gestiegenen Energiepreise infolge des Iran-Konflikts könnten diese Wachstumsprognosen jedoch belasten; das ifo Institut rechnet in einem Eskalationsszenario mit einem BIP-Wachstum von nur 0,5 % für 2026²³. Ein erneuter oder stärker als erwarteter Konjunkturrückgang oder eine weiter voranschreitende Deindustrialisierung hätte auch wesentliche negative Auswirkungen auf die ANE, insbesondere auf das Absatzgeschäft von Strom aus erneuerbaren Energien an industrielle bzw. gewerbliche Kunden.

Weitere Risiken hinsichtlich der Belieferung unserer Kunden bestehen grundsätzlich im Hinblick auf die Strompreisentwicklung auf dem Großhandelsmarkt. Um dieses Risiko bestmöglich zu minimieren, achtet

¹⁷ Vgl. BDEW: Iran-Krieg: Was er fuer Energiepreise und Versorgung in Deutschland bedeutet. <https://www.bdew.de/energie/iran-krieg-gas-energiepreise-versorgungssicherheit/>

¹⁸ Vgl. Statistisches Bundesamt (Destatis): Inflationsrate im Februar 2026 bei +1,9 %. Pressemitteilung Nr. 079, 11. März 2026.

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/03/PD26_079_611.html

¹⁹ Vgl. IMK: Inflationsschub durch Iran-Krieg. Hans-Boeckler-Stiftung, März 2026. <https://www.surplusmagazin.de/imk-inflationsschub-iran-krieg-inflation-prognose-energiepreise/>

²⁰ Vgl. Europäische Zentralbank (EZB): Geldpolitische Beschlüsse. Pressemitteilung, 19. März 2026.

<https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2026/html/ecb.mp260319~3057739775.de.html>

²¹ Vgl. Deutsche Bundesbank: Ausblick auf das Jahr 2026 vor dem Hintergrund der vielschichtigen weltweiten Herausforderungen. Rede von Bundesbankpräsident Joachim Nagel, Januar 2026. <https://www.bundesbank.de/de/presse/reden/ausblick-auf-das-jahr-2026-vor-dem-hintergrund-der-vielschichtigen-weltweiten-herausforderungen-936632>

²² Vgl. Deutsche Bundesbank: Deutschland-Prognose der Bundesbank: Wirtschaft erholt sich allmählich wieder. Pressemitteilung, Dezember 2025. <https://www.bundesbank.de/de/presse/pressemitteilungen/deutschland-prognose-der-bundesbank-wirtschaft-erholt-sich-allmaehlich-wieder-936568>

²³ Vgl. ifo Institut: Konjunkturprognose Frühjahr 2026 - Folgen des Iran-Krieges dämpfen Erholung. ifo Schnelldienst digital 3/2026. <https://www.ifo.de/fakten/2026-03-12/ifo-konjunkturprognose-fruehjahr-2026-folgen-des-iran-krieges-daempfen-erholung>

die ANE beim Abschluss von Grünstromverträgen auf die Preiskongruenz von Strombezugs- und Stromliefervereinbarungen. Dennoch kann sich neben rückläufigen Nachfragemengen auch eine anhaltend hohe, volatile Preisentwicklung negativ auf die Geschäftstätigkeit der ANE auswirken, da Industriekunden den Abschluss längerfristiger Grünstromverträge (PPA) zumindest vorübergehend aufschieben. Gleichzeitig entstehen Risiken bei einem niedrigen und weniger volatilen Strompreisniveau, da – trotz des Bedarfs am Abschluss längerfristiger Grünstromverträge (CPPA) durch Stromabnehmer – preisliche Anreize für eine zumindest vorübergehende Vermarktung von Grünstrom und entsprechenden Herkunftsnachweisen seitens Betreiber von EE-Anlagen fehlen. Die durch den Iran-Konflikt ausgelöste hohe Preisvolatilität kann jedoch auch Chancen für die ANE eröffnen, da volatile Marktphasen die Nachfrage nach Preisabsicherungsprodukten (CPPAs, Virtual PPAs) tendenziell erhöhen und die Ergebnisbeiträge aus der aktiven Portfoliooptimierung steigern können.

Chancen ergeben sich durch den weiterhin starken Ausbau an Erzeugungsanlagen erneuerbarer Energien zur Erreichung der Klimaschutzziele in den kommenden Jahren sowie der weiteren Elektrifizierung im Zusammenhang mit der Reduzierung der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern. Der Iran-Konflikt verdeutlicht erneut die strategische Bedeutung einer diversifizierten, auf erneuerbaren Energien basierenden Energieversorgung und könnte mittelfristig die politische Unterstützung für den beschleunigten Ausbau von EE-Anlagen und Speicherkapazitäten weiter verstärken. Hierzu gehören auch das Flexibilitätsmanagement von Anlagen, bspw. durch deren (marktpreisgerechte) Schaltungen, durch die Regelenergievermarktung oder die Bewirtschaftung von Batteriespeichersystemen, der Handel mit Zertifikaten und die Vermarktung zusätzlicher, grüner Energieträger wie Wasserstoff. Der schnelle Zubau steuerbarer Kapazitäten in Form von Batteriespeichern bei gleichzeitig zügigem Netzausbau, weiterhin beschleunigte Genehmigungsverfahren zum Ausbau von EE-Anlagen und die Umsetzung der Gas- und Wasserstoffrichtlinie stellen für die ANE wichtige Maßnahmen zur Umsetzung von mittel- und langfristigen Unternehmenszielen dar. Auch von geplanten Investitionen in den Energiesektor, aus dem im März 2025 beschlossenen Infrastrukturpaket, wird das Geschäftsmodell der Gesellschaft zukünftig profitieren.

Die Geschäftsführung beobachtet die weitere Entwicklung des Iran-Konflikts und dessen Auswirkungen auf die Energiemärkte aufmerksam. Direkte Auswirkungen auf die physische Stromversorgung in Deutschland sind nach aktueller Einschätzung nicht zu erwarten, da der Strommix in Deutschland weitgehend unabhängig von Importen aus der Konfliktregion ist. Die indirekten Auswirkungen übersteigende Gas- und damit auch Stromgroßhandelspreise können jedoch die Ergebnisentwicklung der Gesellschaft sowohl positiv (höhere Volatilität, steigende Nachfrage nach Absicherungsprodukten) als auch negativ (Margendruck bei Festpreisverträgen, verzögerte Investitionsentscheidungen von Kunden) beeinflussen. Die langfristigen Auswirkungen hängen maßgeblich von der Dauer und Intensität des Konflikts ab. Basierend auf der voranschreitenden Produktdiversifizierung, dem hohen Digitalisierungsgrad sowie der anhaltend hohen Nachfrage nach grünem Strom und ergänzenden Dienstleistungen wird das Marktrisiko durch die Geschäftsführung mittelfristig weiterhin nur als moderat eingeschätzt. Kurzfristig hat sich das Marktrisiko durch den Iran-Konflikt jedoch erhöht.

Strategische Risiken und Chancen

Bei der zukünftigen Umsetzung der Unternehmensstrategie werden Chancen insbesondere beim Ausbau und der Diversifizierung des Produktportfolios im Zusammenhang mit der Ausweitung des PPA-Geschäfts und der eigenen Handelsaktivitäten sowie im Handel mit Zertifikaten gesehen. Darüber hinaus werden positive Ergebniseffekte aus der aktiven Bewirtschaftung des Direktvermarktungsportfolios (APO), weiteren Hedgegeschäften bei einem entsprechenden Strompreisniveau und aus der zukünftig stärkeren Vermarktung von Flexibilitäten erwartet. Mit dem geplanten Aufbau des Geschäftsfeldes der Versorgung von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) sowie Energieversorgern mit Grünstrom erweitert die ANE ihr Produktportfolio strategisch in Richtung der Wertschöpfungsstufe der Endkundenbelieferung. Erste nennenswerte Ergebnisbeiträge aus diesem Geschäftsfeld werden ab dem Geschäftsjahr 2027 erwartet. Chancen ergeben sich hierbei aus der steigenden Nachfrage gewerblicher Kunden nach zertifiziertem Grünstrom zur Erfüllung eigener Nachhaltigkeitsziele und regulatorischer Anforderungen.

Seit dem Geschäftsjahr 2023 verfügt die ANE neben einem bereits bestehenden direkten Marktzugang zur Energiehandelsbörse für kurzfristige Handelsgeschäfte EPEX SPOT auch über einen eigenen Börsenzugang für mittel- und langfristige Termingeschäfte über die European Energy Exchange AG (EEX). Dieser Zugang stand im Berichtsjahr 2025 vollumfänglich zur Verfügung, wodurch Hedgegeschäfte auch unabhängig von der Verfügbarkeit von Marktpartnern oder physischen Abnehmern schnellstmöglich getätigt werden können. Darüber hinaus beschäftigt die ANE seit mehreren Jahren einen Energiemeteorologen. Mit zunehmendem Anteil der erneuerbaren Energiequellen Wind und Sonne (insbesondere durch Photovoltaik) an der Stromerzeugung in Deutschland sowie zunehmenden Wetterereignissen mit signifikantem Einfluss auf kurzfristig zur Verfügung stehenden Strommengen und damit die Strommarktpreise erhöht sich der Bedarf an zuverlässigen meteorologischen Informationen. Neben bereits in diversifiziertem Umfang zur Verfügung stehenden externen Wetterinformationen kann die Gesellschaft zusätzlich intern auf diese Expertise zugreifen, um Chancen und Risiken im Energiehandel rechtzeitig zu identifizieren.

Im Rahmen der weiteren Digitalisierung und Prozessautomatisierung setzt die ANE verstärkt auf den Einsatz von KI-gestützten Systemen. Die kontinuierlich über die vergangenen Jahre weiterentwickelte Handelsplattform für den algorithmischen Handel ermöglicht eine datengestützte Optimierung von Handelsstrategien und trägt zur Steigerung der Ergebnisbeiträge aus der aktiven Portfoliooptimierung bei. Darüber hinaus werden KI-Anwendungen in vertrieblichen und buchhalterischen Prozessen pilotiert, um die Effizienz der Funktionsbereiche zu steigern und manuelle Fehlerquellen zu reduzieren. In der internen Softwareentwicklung hat der Einsatz von KI-gestützten Entwicklungswerkzeugen laut Einschätzung der Geschäftsführung zu einer signifikanten Steigerung der Entwicklungseffizienz geführt. Fachliche Anforderungen können schneller in funktionsfähige Softwarelösungen überführt werden, wodurch die Time-to-Market für neue Funktionalitäten und Produktanpassungen deutlich verkürzt wird. Dies ermöglicht es der Gesellschaft, flexibler auf sich verändernde Marktanforderungen und regulatorische Vorgaben zu reagieren und gleichzeitig die Entwicklungskapazitäten des internen IT-Teams effizienter einzusetzen. Chancen ergeben sich aus der weiteren Skalierung dieser Technologien, insbesondere im Hinblick auf die Verarbeitung großer Datenmengen im Energiehandel, die Automatisierung repetitiver Prozesse und die beschleunigte Umsetzung von Softwareprojekten. Risiken bestehen in der Abhängigkeit von der Verfügbarkeit und Qualität der zugrunde

liegenden Daten sowie in der Notwendigkeit, die eingesetzten Algorithmen kontinuierlich zu überwachen und anzupassen.

Strategische Risiken bzw. Produktrisiken in geringem Umfang sieht die Gesellschaft im Wesentlichen bei Daten- oder Softwareprodukten, die sich beispielsweise aus mangelnder Datenqualität oder Nichtverfügbarkeiten ergeben könnten. Im Stromhandel existiert bei der erweiterten Nutzung proprietärer Handelsstrategien im größeren Umfang das Risiko, dass positive Ergebniserwartungen nicht eintreten und in Summe die Handelsgeschäfte eine negative Arbitrage generieren werden. Mit dem geplanten Einstieg in die Belieferung von KMU als Versorger ergeben sich zusätzliche strategische Risiken, die sich aus den regulatorischen Anforderungen an Energieversorger (insbesondere Lieferantenpflichten nach EnWG), dem Aufbau entsprechender Kundenservice- und Abrechnungsprozesse sowie dem Forderungsausfallrisiko bei gewerblichen Endkunden ergeben. Die Gesellschaft plant, diese Risiken durch eine sorgfältige Kundenauswahl, standardisierte Vertragsbedingungen und die Integration der Abrechnungsprozesse in das im Rahmen des Projekts Phoenix implementierte ETRM-System zu begrenzen.

Die Diversifizierung bzw. Erweiterung des Produktportfolios sowie die damit verbundene dynamische Geschäftsentwicklung der ANE führen zu hohen Anforderungen an die einzelnen Funktionsbereiche der Organisation. Bei einem weiterhin starken operativen Wachstum des Unternehmens kann eine zeitlich begrenzte, außerordentliche Belastung einzelner Unternehmensbereiche zu einer Verzögerung der internen Prozessabläufe führen.

Operative sowie technologische Risiken und Chancen

Im operativen Direktvermarktungs- und Stromhandelsgeschäft ist die ANE insbesondere signifikanten Strompreis- und Strommengenrisiken ausgesetzt. Daher ist die Gesellschaft bestrebt beim Abschluss von Stromabnahme- und -lieferverträgen auf Erzeugungs- und Verbrauchsseite eine Kongruenz von Preisen und Mengen sicherzustellen. Verbleibende, offene Positionen werden durch risikokompensierende Handelsgeschäfte abgesichert. Übergreifend tragen im täglichen Handelsgeschäft ein effektives Limitsystem und ein aktives Risikomanagement mit einem stetigen Monitoring zu einer Minimierung des operativen Risikos bei. Im Rahmen einer Portfoliobildung werden die Risikopositionen aus Einzelverträgen im Ein- und Verkauf von Strom zu einer Gesamtrisikoposition je Kalenderjahr aggregiert, kontinuierlich überwacht und effektiv gesteuert. Die implementierte ETRM-Software unterstützt eine professionelle Risikoüberwachung im Energiehandel systemseitig.

Im Geschäftsjahr 2025 hat die Gesellschaft das Reorganisationsprojekt Phoenix initiiert, das die Einführung eines zentralen ETRM-Systems als Single Source of Truth für alle handels- und portfoliobezogenen Daten umfasst. Die Implementierung wurde im Geschäftsjahr 2025 begonnen; der Abschluss des Projekts ist für das Ende des Geschäftsjahres 2026 geplant. Aus dem Projekt werden ab dem Geschäftsjahr 2027 Effizienzgewinne und eine verbesserte Datenqualität erwartet, die langfristig zur Ergebnissteigerung und Risikominimierung beitragen sollen. Während der Projektlaufzeit bestehen operative Risiken durch die Parallelführung von Alt- und Neusystemen sowie durch temporäre Ressourcenbindung in den beteiligten Fachbereichen.

Das stark durch Windkraftanlagen geprägte Erzeugerportfolio der ANE beinhaltet gleichermaßen Chancen und Risiken bei den Vorhersagen des durchschnittlichen Windaufkommens in einer Periode, sodass Abweichungen zu positiven oder negativen Erlös- und Ertragsabweichungen führen können. Bei der kurzfristigen Vorhersage der Erzeugungsmengen sowie der Erzeugungspreise unterstützen die Gesellschaft Prognosen mehrerer Dienstleister zur Minimierung des bestehenden Risikos. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass Fehlmengen auch im Rahmen von Transaktionen im Intraday-Markt der EPEX SPOT nicht ausgeglichen werden können und somit Ausgleichsenergiemengen über die Netzbetreiber zu potenziell hohen finanziellen Kosten beschafft werden müssen. Die Höhe dieser Ausgleichsenergiekosten ist regelmäßig zum Zeitpunkt der erforderlichen Beschaffung nicht vollständig feststellbar und stellen damit ein nicht unerhebliches Risiko für die ANE als Bilanzkreisverantwortlichen im Stromhandel dar. Zusätzlich beeinflussen Wetter- und geopolitische Ereignisse den Strommarkt zunehmend, sodass sich aus diesen gleichermaßen Chancen und Risiken im Zusammenhang mit notwendigen Ausgleichsenergiemengen ergeben.

Weitere operative Chancen und Risiken können sich durch kurzfristige, portfoliobasierte Arbitrage-Geschäfte unter Einsatz von Handelsalgorithmen zur weiteren Optimierung des bestehenden Direktvermarktungsportfolios ergeben, die die ANE in begrenztem Umfang unter Beachtung des Marktgeschehens und mit fortlaufendem aktivem Risikomanagement-Ansatz eingeht. Infolge der mit portfoliooptimierenden Handelsgeschäften verbundenen Risiken ist der auf Algorithmen basierende Handel bei der ANE streng reguliert.

Sämtliche Handels- und Hedgeaktivitäten mit Finanzprodukten werden fortlaufend durch das Risikomanagement überwacht und geprüft. Um die Einhaltung der Anforderungen der Finanz- und Energiemarktregularien (REMIT, EMIR, etc.) zu gewährleisten und das Risiko einer inkorrekten bzw. unvollständigen Marktkommunikation zu minimieren, wurden bereits in Vorjahren, mit dem Beginn des Stromhandels über die EPEX SPOT und der Aufnahme finanzieller Produkte in das Portfolio der ANE, die notwendigen Maßnahmen zur Sicherstellung effektiver Prozesse und dedizierter Verantwortlichkeiten getroffen. Mit dem Zugang zur Energiehandelsbörse für mittel- und langfristige Handelsgeschäfte EEX wurden Teile der Anforderungen von Aufsichtsbehörden im Zusammenhang mit Finanz- und Energiemarkttransaktionen auf externe Dienstleister (Clearing-House bzw. Energiehandelsbörse) ausgelagert.

Kern der technologischen Infrastruktur der ANE ist neben der eingesetzten Handelsplattform insbesondere das virtuelle Kraftwerk (EEKW), das auch zur Fernsteuerung von betriebsfremden Erzeugungsanlagen erneuerbarer Energien eingesetzt wird. Aufgrund der bestehenden Größe des EEKW ist die ANE verpflichtet, die Anforderungen an Informationssicherheit gemäß den Bestimmungen des BSI-Gesetzes zu erfüllen. Zu diesem Zweck sowie zur Minimierung weiterer operationeller und technologischer Risiken hat die ANE ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) mit einer externen Zertifizierung nach ISO/IEC 27001 eingeführt, dessen Funktionsfähigkeit in regelmäßigen Audits überprüft und rezertifiziert wird. Im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2025 erfolgte die turnusmäßige Rezertifizierung des ISMS. Teil des ISMS ist insbesondere ein Business Continuity Management, um Geschäftsprozesse gegen Risiken abzusichern und damit die Funktionsfähigkeit der Gesellschaft auch in Krisenfällen zu gewährleisten.

Die aufgrund der hohen Gesamtleistung weiterhin geringe Personalintensität der ANE macht zugleich den umfangreichen Einsatz digitaler Technologien sowie eine effiziente und weitestgehend automatisierte Prozesslandschaft in allen Unternehmensbereichen erforderlich. Daher hat die ANE von Anbeginn ihrer Unternehmenstätigkeit intensiv in eine moderne Softwareinfrastruktur auch mit Eigenentwicklungen investiert, um eine systemseitige Unterstützung wesentlicher Prozessabläufe zu ermöglichen.

Nur so lassen sich gegenwärtige und zukünftige Anforderungen an eine nachhaltig profitable Geschäftsentwicklung des Unternehmens kosten- und personalschonend realisieren. Das dynamische Geschäftsumfeld der erneuerbaren Energien in Verbindung mit der hohen Wachstumsgeschwindigkeit der ANE erfordert darüber hinaus die regelmäßige Überprüfung und Überarbeitung der bestehenden Prozesslandschaft. Chancen ergeben sich hierbei durch die Identifizierung und Umsetzung von weiteren Optimierungspotenzialen der Geschäftsprozesse entlang interner und externer Wertschöpfungsketten.

In der jüngsten Vergangenheit sahen sich Unternehmen aus dem Umfeld der erneuerbaren Energien Cyberangriffen auf ihre IT-Infrastruktur ausgesetzt. Um dieser auch für die ANE bestehenden Bedrohungslage als Unternehmen der sog. kritischen Infrastruktur entgegenzuwirken, werden sämtliche Systeme kontinuierlich weiterentwickelt und auf dem modernsten Stand gehalten. Ein dediziertes Risikomanagement sowie der präventive Einsatz von Firewalls und aktueller Virenschutzsoftware reduzieren das Risiko eines erfolgreichen Cyberangriffs.

Im Geschäftsjahr 2025 hat die ANE erste Projekte zur Integration von KI-Modellen in ihre Softwarelandschaft und den operativen Stromhandel erfolgreich umgesetzt. Der Fokus lag dabei auf der Erhöhung von Effizienz und Datenqualität in zentralen Geschäftsprozessen. Die gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage für eine systematische Weiterentwicklung der KI-Strategie in den kommenden Jahren.

Die ANE sieht in der konsequenten Nutzung von KI einen entscheidenden Hebel, um die Wertschöpfung entlang der gesamten Vermarktungskette zu steigern. Konkret eröffnen sich Anwendungsfelder in der Verbesserung von Erzeugungs- und Lastprognosen für Wind- und Solaranlagen, der algorithmischen Unterstützung von Handelsentscheidungen im Intraday- und Day-Ahead-Markt, der Optimierung der Fahrplansteuerung im virtuellen EEKW, der automatisierten Analyse von Marktdaten und Identifikation von Handelssignalen sowie der Steigerung der Datenqualität und Prozessautomatisierung in Back-Office-Funktionen. Durch den Einsatz moderner KI-Technologien kann die ANE schneller auf Marktveränderungen reagieren, Risiken besser steuern und ihren Kunden – sowohl Anlagenbetreibern als auch Stromabnehmern – einen messbaren Mehrwert bieten. Die Fähigkeit, große Datenmengen in Echtzeit zu verarbeiten und daraus handlungsrelevante Erkenntnisse abzuleiten, wird in einem zunehmend wettbewerbsintensiven Marktumfeld zu einem entscheidenden Differenzierungsmerkmal.

Die Geschäftsführung betrachtet die Investitionen in KI-Kompetenz und die entsprechende Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur als strategische Priorität. Die ANE wird in den kommenden Jahren gezielt in den Ausbau ihrer datengetriebenen Fähigkeiten investieren und dabei sowohl auf etablierte KI-Lösungen als auch auf die Entwicklung eigener, auf die spezifischen Anforderungen des Energiehandels zugeschnittener Modelle setzen.

Finanzrisiken und -chancen

Risiken aus Finanzinstrumenten

Die Haupttätigkeit der ANE ist die Vermarktung von Energie, insbesondere von Strom aus vornehmlich erneuerbaren Energien. Das Produktportfolio der Gesellschaft umfasst als Nebentätigkeit jedoch auch den Handel derivativer Finanzinstrumente in Form von OTC Marktwertabsicherungen für Erzeugerportfolios erneuerbarer Energien, die mit gegenläufigen Termingeschäften abgesichert werden. Diese Transaktionen schließt die ANE, trotz bestehendem, direktem Marktzugang über die EEX, teilweise weiterhin im OTC-Handel ab, sodass grundsätzlich ein Kontrahentenrisiko bezüglich dieser Geschäfte besteht. Aufgrund der qualifizierten Auswahl der Handelspartner und der professionellen Vertragssituation schätzt die Geschäftsführung derzeit das Ausfallrisiko als äußerst gering ein.

Darüber hinaus werden Terminkontrakte als derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von abgeschlossenen, kurzfristigen Festpreisverträgen sowie zu Handelszwecken eingesetzt, die dem Risiko von Preisänderungen des Underlyings unterliegen.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist – ebenso wie der Handel physischer Handelsverträge – insgesamt mit Risiken verbunden, die im Verlauf eines Geschäftsjahres Schwankungen hinsichtlich der Unternehmensergebnisse und Liquidität auslösen können. Die Funktionsbereiche des ETRM-Systems unterstützen systemseitig die Überwachung der Entwicklung physischer und finanzieller Positionen. Darüber hinaus investiert die Gesellschaft weiterhin finanziell und personell stark in den Ausbau des ETRM-Systems, um das Spektrum an Risikoparametern zu erweitern und verfeinern.

Zudem hat der eingesetzte Risikoausschuss zusammen mit dem Risikomanager der ANE die Aufgabe, fortlaufend die aktuellen und künftigen Risikopositionen auch unter Stressbedingungen sowie die unterschiedlichen Stressszenarien zu überwachen. Insbesondere zur Begrenzung und Überwachung von Preisrisiken bei offenen Festpreispositionen hat der Risikoausschuss zur Einhaltung der Risikokapitalgrenzen entsprechende Restriktionen zur Laufzeit, zur Höhe und zum Vertragsvolumen festgelegt. Das Risikokapital repräsentiert den maximalen, kumulierten Verlust aus allen Produktgruppen der ANE, den die Gesellschafter innerhalb eines Jahres zu tragen bereit sind und beträgt 20 % des Eigenkapitals der Gesellschaft.

Liquiditäts-, Zins- und Forderungsausfallrisiken

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, bestehenden finanziellen Verpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommen zu können. Die finanziellen Mittel der Gesellschaft werden durch das operative Geschäft und die Aufnahme von Avalkrediten oder Darlehen generiert. Ferner haben Kapitalerhöhungen der Gesellschafter in den Jahren 2022 und 2023 zu einer signifikanten Erhöhung der Liquidität der Gesellschaft beigetragen, die auch im Berichtsjahr 2025 fortwirkte.

Die Finanzierungsstrategie der ANE ist primär auf eine Zusammenarbeit mit Banken und ggf. Darlehensgebern aus dem Gesellschafterkreis ausgelegt, die die Gesellschaft bei Absicherungen von Direktvermarktungs-, Börsen- oder Hedgegeschäften, aber auch bei kurzfristigem Bedarf (Working Capital) unterstützen soll.

Die ANE verfügt derzeit über Avalkreditlinien bei einer Bank in Höhe von insgesamt EUR 5,0 Mio. sowie bei Kreditversicherern in Höhe von EUR 8,0 Mio. Der Avalrahmen ist bei der Bank im Umfang von 30 % mit Barsicherheiten unterlegt.

Darüber hinaus besteht ein Avalkredit-Rahmenvertrag mit der Muttergesellschaft der ANE, Hamburger Energiewerke GmbH, welcher mit einem Bürgschaftsvolumen von bis zu EUR 100 Mio. in Anspruch genommen werden kann. Zum 31. Dezember 2025 lag die Inanspruchnahme aus dieser Konzernbürgschaft bei EUR 3,6 Mio. Zur Absicherung von Direktvermarktungsrisiken aus Stromlieferverträgen für das Geschäftsjahr 2026 wurde ab dem 1. Januar 2026 die Inanspruchnahme um einen Betrag in Höhe von TEUR 6.129 erhöht. Zum 31. Januar 2026 sind aus dieser Kreditlinie Avale in Höhe von TEUR 3.424 ausgelaufen.

Trotz einer weiterhin moderaten Wachstumsstrategie der ANE und einer nicht absehbaren mittelfristigen Preisentwicklung des deutschen Strommarkts besteht für die Gesellschaft kurzfristig kein weiterer Kapital- bzw. Finanzierungsbedarf. Die wesentliche Erhöhung der Kapitalausstattung der Gesellschaft, durch die im Jahr 2023 umgesetzte Kapitalerhöhung unter Einbindung des neuen Mehrheitsgesellschafters HEnW, hat zusätzliche Liquidität generiert. Ferner trägt eine Verschiebung in der Portfoliostruktur zugunsten der direkten Vermarktung von EE-Anlagen durch die Gesellschaft an der Kurzfristbörse EPEX SPOT zu sehr kurzen Zahlungszielen liquiditätsunterstützend bei. Die Optimierung des Liquiditäts- und Zinsmanagements im Konzernverbund durch die Anbindung der ANE an die Cash-Pooling-Strukturen der HEnW wurde aufgrund bevorstehender Änderungen im Cash-Pool-Management des Konzerns bisher noch nicht umgesetzt.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung können Liquiditätsrisiken für die ANE im Wesentlichen durch nicht fristenkongruente Zahlungszeitpunkte in der Direktvermarktung und im Stromhandel zwischen Kunden und Lieferanten, sowie aus der Verpflichtung entstehen, Börsen- und Hedgegeschäfte mit (zusätzlicher) Liquidität zu besichern.

Die Gesellschaft betreibt ein aktives Cash-Management unter regelmäßiger Überwachung von Liquiditätskennzahlen und der täglichen Zahlungsströme, um Liquiditätsrisiken mittels Einhaltung der Fristenkongruenz zu minimieren und externe Finanzierungskosten zu optimieren. Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen aus dem Abschluss von Avalkrediten und Darlehen mit lediglich kurz- bzw. mittelfristiger Laufzeit und der damit verbundenen variablen Verzinsung. Aufgrund der bereits vorhandenen Diversifizierung der Finanzierungsquellen und getroffenen Maßnahmen wird das Liquiditäts- und Zinsrisiko der ANE auch im Umfeld eines derzeit stabilen Marktzinsniveaus als gering eingeschätzt. Das im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Marktzinsniveau hat andererseits Einfluss auf die Zinserträge der Gesellschaft bei gleichbleibend hoher Liquiditätsausstattung nach sich gezogen; die Zinserträge sanken im Geschäftsjahr 2025 auf TEUR 887 (Vorjahr: TEUR 1.425).

Die Steuerung des Forderungsausfallrisikos erfolgt zum einen durch eine initiale Beurteilung und periodische Überprüfung der Kreditwürdigkeit von gewerblichen und industriellen Geschäftspartnern unter Einbindung von verfügbaren Informationen eines externen Dienstleisters. Durch den Ausschluss von wesentlichen Geschäftsvorfällen mit privaten und kleineren gewerblichen Kunden stuft die Geschäftsleitung die Risiken im Hinblick auf den Einzug von bestehenden Forderungen als gering ein. Ferner wird durch entsprechende Zahlungsvereinbarungen und der Einholung von Sicherheiten bei Handelspartnern dem Ausfallrisiko entgegengewirkt, welches jedoch nicht vollumfänglich ausgeschlossen werden kann.

Rechtliche Chancen und Risiken

Die ANE ist und wird auch zukünftig im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit rechtlichen Auseinandersetzungen konfrontiert. Diese können im Stromhandel unter anderem aus der Geltendmachung von Ansprüchen aus Fehlleistungen und -lieferungen, aus der Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen durch Vertragspartner oder die Gesellschaft beispielsweise im Zusammenhang mit verbindlichen Stromabnahmeverträgen zu fixierten Mengen und Preisen, aus Zahlungstreitigkeiten, arbeitsrechtlichen Konflikten oder aus Verstößen gegen gesetzliche bzw. steuerliche Vorschriften resultieren. Hieraus können im Wesentlichen Schadensersatzforderungen oder Geldbußen resultieren.

Daher bildet die Gesellschaft Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entsteht und eine adäquate Schätzung des Betrags möglich ist. Im Einzelfall kann eine tatsächliche Inanspruchnahme den zurückgestellten Betrag überschreiten. Nach Einschätzung der Geschäftsführung wurden zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten für bestehende rechtliche Konflikte in einem erforderlichen Umfang erfolgswirksam gebildet.

Neue regulatorische und gesetzgeberische Entwicklungen im Bereich der erneuerbaren Energien, beispielsweise verbunden mit einem weiteren, deutlichen Ausbau der Erzeugungsanlagen für Strom und Wasserstoff oder Fördermaßnahmen zur Entwicklung neuer Technologien und Produkte, bieten der Gesellschaft auch Chancen für eine positive Geschäftsentwicklung. Gleichzeitig stellen Maßnahmen des Gesetzgebers, die zum Eingriff in den Strommarkt führen, Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung und einzelne Produkte der Gesellschaft dar. Maßnahmen wie die Strompreisbremse oder Erlösabschöpfung in den vergangenen Geschäftsjahren führen in der Regel zu obsoleten Produkten oder zumindest zu niedrigeren Preisniveaus, die eine Vermarktung von Strom im Rahmen der sonstigen Direktvermarktung erschweren.

Personalchancen und -risiken

Die qualifizierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für den Erfolg der ANE von entscheidender Bedeutung. Insbesondere vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung, der Entwicklung innovativer Produkte und der Komplexität des Energiehandelsgeschäfts ist spezifisches Fachwissen und Erfahrung unerlässlich. Wie bereits im Abschnitt zur Ertragslage dargelegt, spiegelte sich die Bedeutung und der Ausbau des Personals auch im Anstieg des Personalaufwands im Berichtsjahr wider.

In nahezu allen Funktionsbereichen der ANE herrscht ein Wettbewerb um qualifiziertes und motiviertes Fachpersonal. Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich jedoch im Vergleich zu den Vorjahren spürbar entspannt. Der zuvor stark arbeitnehmerorientierte Arbeitsmarkt entwickelt sich zunehmend in Richtung eines ausgeglicheneren Verhältnisses zwischen Angebot und Nachfrage, was die Rekrutierung qualifizierter Fachkräfte tendenziell erleichtert. Der zukünftige Erfolg der Gesellschaft hängt maßgeblich von der Fähigkeit zur Rekrutierung, effektiven Einarbeitung und langfristigen Beschäftigung von leistungsstarken Mitarbeitern ab. Die Abwanderung von Führungskräften oder qualifiziertem Fachpersonal verbunden mit einer steigenden Fluktuationsrate, ein verbreiteter Ausfall von Mitarbeitern durch gesundheitliche Einschränkungen oder eine nicht ausreichende Anpassung an technologische bzw. sonstige Entwicklungen könnten darüber hinaus nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft verursachen.

Im April 2025 hat die ANE eine umfassende Reorganisation durchgeführt, die zu einer Neuausrichtung der Organisationsstruktur und einer klareren Zuordnung von Verantwortlichkeiten geführt hat. Die Reorganisation hat dazu beigetragen, dass sich die Mitarbeiterfluktuation im weiteren Jahresverlauf stabilisiert hat. Darüber hinaus wirkt die Reorganisation den im Vorjahr beobachteten temporären Beeinträchtigungen von Projekten und Geschäftsprozessen entgegen.

Die Geschäftsführung begegnet den Personalrisiken weiterhin mit verschiedenen Maßnahmen. Ein strategisches Personalmanagement und eine Neuausrichtung des Personalwesens legt den Fokus auf die Mitarbeiterbindung durch marktfähige Vergütungsmodelle, einen attraktiven Arbeitsplatz, flexible Arbeitszeitregelungen, gezielte Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten sowie Maßnahmen zur Verbesserung des Arbeitsumfelds und der Kommunikations-/Führungskultur. Gleichzeitig wird ein aktiver und zielgruppenspezifischer Rekrutierungsprozess verfolgt, um qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen. Hierbei werden verstärkt Anstrengungen im Bereich Employer Branding unternommen, um die ANE als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren. Maßnahmen zum Wissensmanagement, wie strukturierte Übergabeprozesse und Dokumentation, sollen den Know-how-Verlust bei Austritten minimieren.

Trotz der Risiken ergeben sich aus Personalveränderungen auch Chancen. Neue Mitarbeiter bringen oft frische Perspektiven, neue Ideen und externes Wissen in das Unternehmen ein, was Innovationsprozesse fördern kann. Gezielte Neueinstellungen ermöglichen es, Kompetenzen aufzubauen, die für zukünftige strategische Geschäftsfelder (wie z.B. Flexibilitätsvermarktung oder die aktive Portfoliooptimierung im Stromhandel) relevant sind. Fluktuation schafft zudem interne Entwicklungsperspektiven für bestehende Mitarbeiter durch die Übernahme erweiterter oder neuer Verantwortungsbereiche. Nicht zuletzt bietet die Situation die Chance, die eigenen Personalprozesse, Vergütungsstrukturen und Angebote zur Mitarbeiterbindung kritisch zu überprüfen und weiter zu optimieren, um die Arbeitgeberattraktivität nachhaltig zu steigern.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung die Risiken im Personalbereich, insbesondere hinsichtlich der Gewinnung und Bindung von Fachkräften, im aktuellen Marktumfeld als gering ein. Die entspanntere Arbeitsmarktlage, das moderatere geplante Personalwachstum sowie die im Geschäftsjahr 2025 umgesetzten organisatorischen Maßnahmen tragen zu dieser Einschätzung bei. Den verbleibenden Risiken wird durch kontinuierliche Anstrengungen im Personalmanagement aktiv entgegengewirkt, als strategisches Steuerungselement wurde die Abteilung Human Resources zu People and Culture entwickelt.

Gesamtrisikosituation aus Sicht der Geschäftsführung

Die Gesamtbeurteilung der gegenwärtigen Chancen- und Risikosituation ergibt, dass keine wesentlichen, den Fortbestand der ANE gefährdenden Risiken bestehen. Auch für die Zukunft sind bestandsgefährdende Risiken gegenwärtig nicht erkennbar. Im Fokus des Risikomanagements der ANE stehen insbesondere die operativen und strategischen Risiken.

Der Lagebericht spiegelt nach unserem besten Wissen diesen Geschäftsverlauf wider und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft.

ANE Verwaltungs-GmbH

diese wiederum vertreten durch ihre Geschäftsführer
Ralf Höper und Oliver Ziegler

Husum, den 30. März 2026

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ANE GmbH & Co. KG, Husum

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der ANE GmbH & Co. KG, Husum – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ANE GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a Abs. 1 HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a Abs. 1 HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie

einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können

jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Flensburg, 23. April 2026

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Bundtzen
Wirtschaftsprüfer

Golz
Wirtschaftsprüfer